HEFT 5 / BERLIN, 5. MÄRZ 1940

Der Adler

PREIS 20 Pf.
frei Haus 22 Pfennig

HERAUSGEGEBEN UNTER
MITWIRKUNG DES REICHS-
LUFTFAHRTMINISTERIUMS

„Aufklärung über England fortgesetzt . . ."

So heißt es immer wieder im OKW-Bericht — diese schlichten Worte umreißen aber eine unerhörte fliegerische Leistung, die in Sturm und Wetter von unseren Fernaufklärern ständig vollbracht wird. Unser Bild zeigt eines der Flugboote vom Muster Do 18, die über der Nordsee und an den englischen Küsten bis hoch hinauf zu den Shetlands aufklären. Die „fliegenden Spähtrupps" schaffen mit ihren Meldungen die Grundlage für die Angriffe unserer Luftwaffe, über die wir in diesem Heft unter dem Titel berichten:

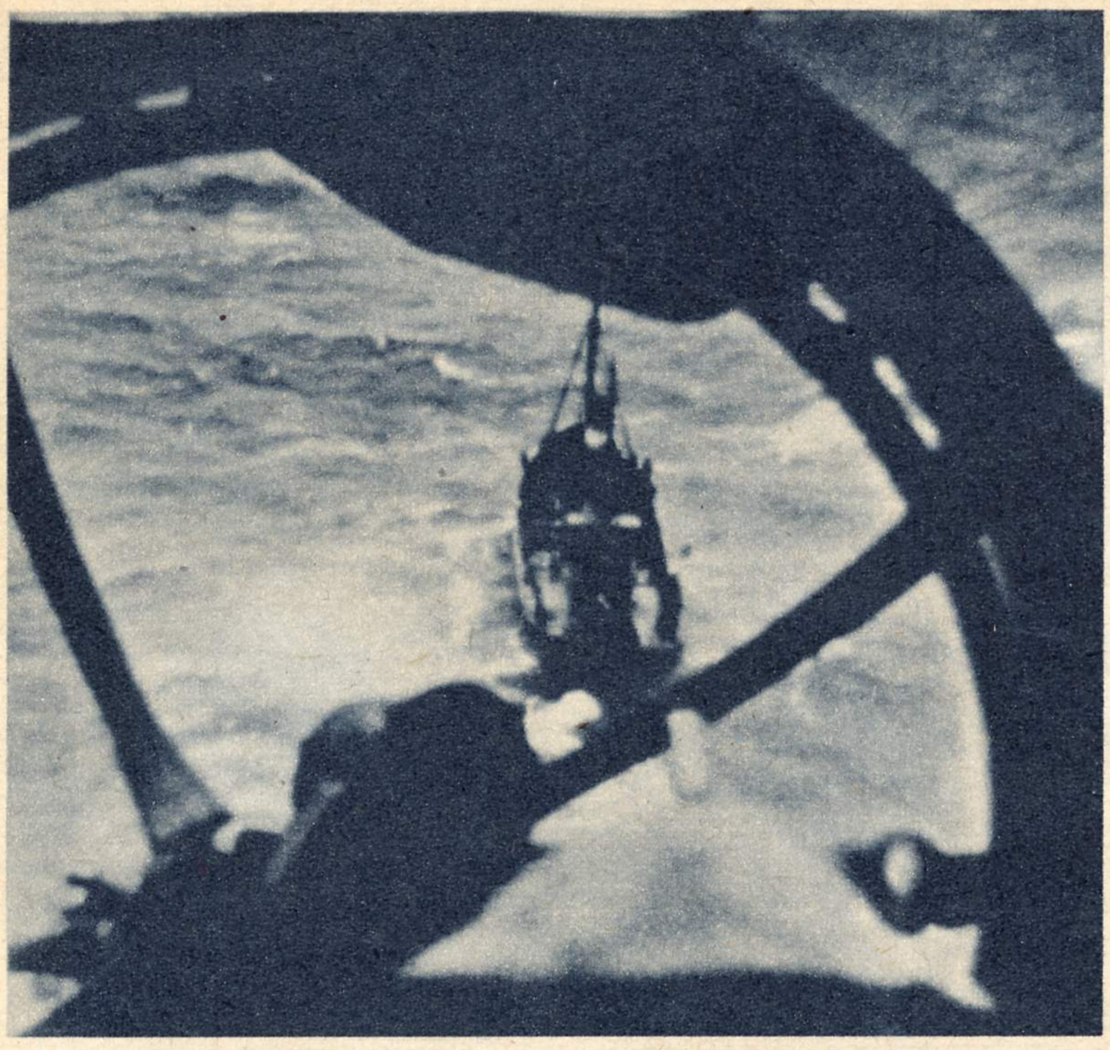
„Viere auf einen Schlag"

Ruch. Hup 40

http://irageswar.com/

Viere auf

Deutsches Kampfflugzeug versenkt au

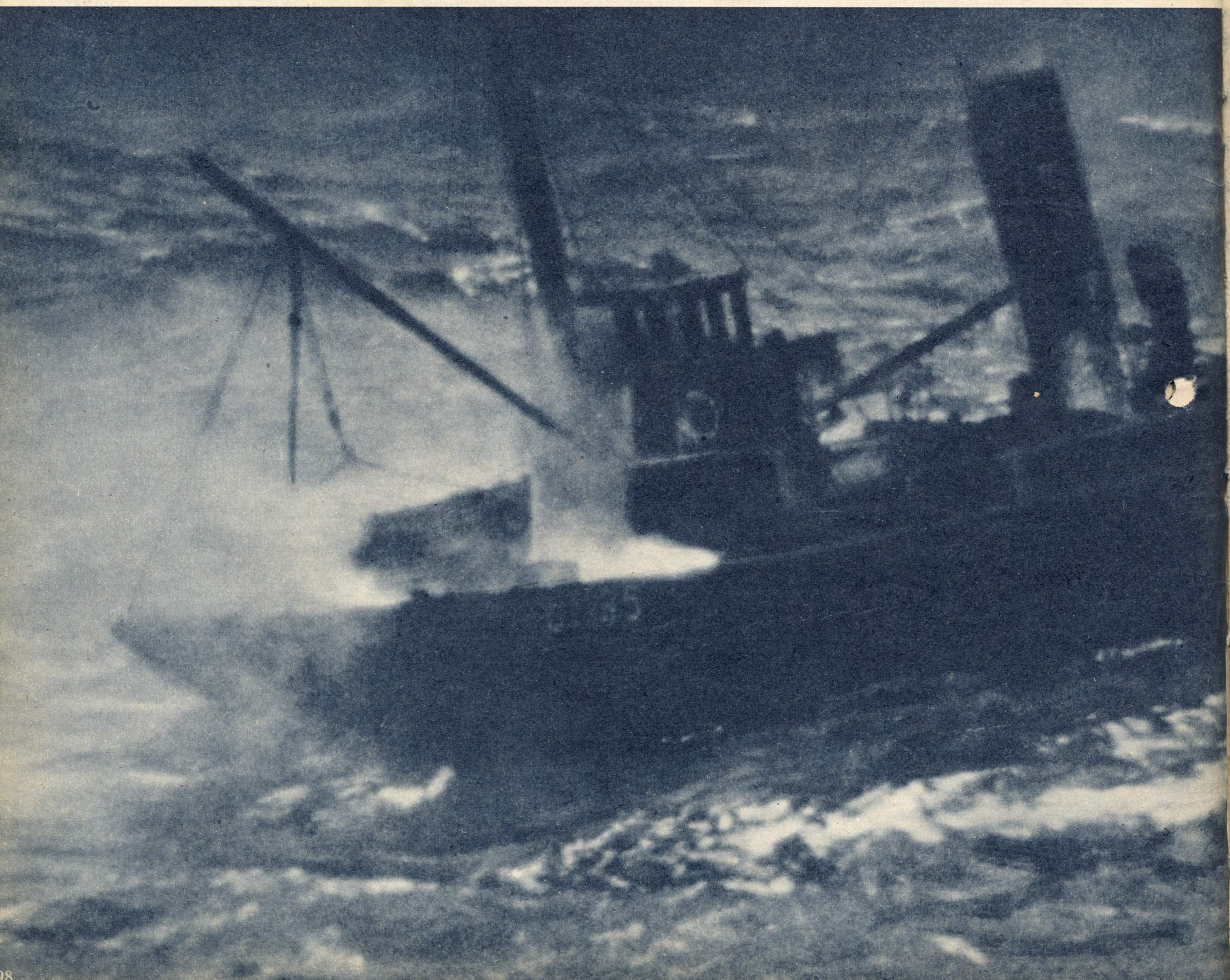


Der Erste! Vor der Küste Englands tauchte dieses Vorpostenschiff der britischen Kriegsmarine auf. Eine schwere Bombe wäre zu schade gewesen für den kleinen Eimer. Er wurde mit kleinen Bomben belegt, die sofort das Heck in Brand setzten (Bild unten). Nachdem die Besatzung sich überzeugt hatte, daß der Brand nicht mehr zu löschen war, flog sie weiter „gegen Engeland"

In einer Wochenschau wurde kürzlich ein Film von der Zerstörung englischer Schiffe durch ein deutsches Kampfflugzeug gezeigt. Es dürfte unsere Leser interessieren, wie dieser Film zustandekam

Ein kleiner Verband deutscher Kampfflugzeuge braust über die Nordsee westwärts. In einem dieser Flugzeuge, das Kurs auf die Humbermündung nimmt, sitzt als Heckschütze der Kameramann Bleeck-Wagner, der durch seine Fliegerfilme „Flieger, Funker, Kanoniere" und „Flieger zur See" bekannt geworden ist. Heute tut er seine Pflicht als Soldat bei einer Luftwaffenkriegsberichterkompanie.

Sie fliegen kaum dreißig Meter hoch, das Wetter ist ausgesprochen unfreundlich, tiefhängende Wolken und diesige Luft zwingen zu niedrigem Fliegen. Diese Wetterlage hat aber auch den Vorteil, daß der Engländer heute bestimmt nicht mit deutschen Luftangriffen rechnet. In einiger Entfernung von der britischen Küste taucht ein Vorpostenschiff auf. In wenigen Minuten nach Insichtkommen ist das Flugzeug über ihm. Der Beobachter setzt eine MG-Garbe vor den Bug. Die Engländer haben inzwischen schon gelernt, daß das die Aufforderung ist, die Flagge zu zeigen und zu stoppen. Dieser Feind



einen Streich

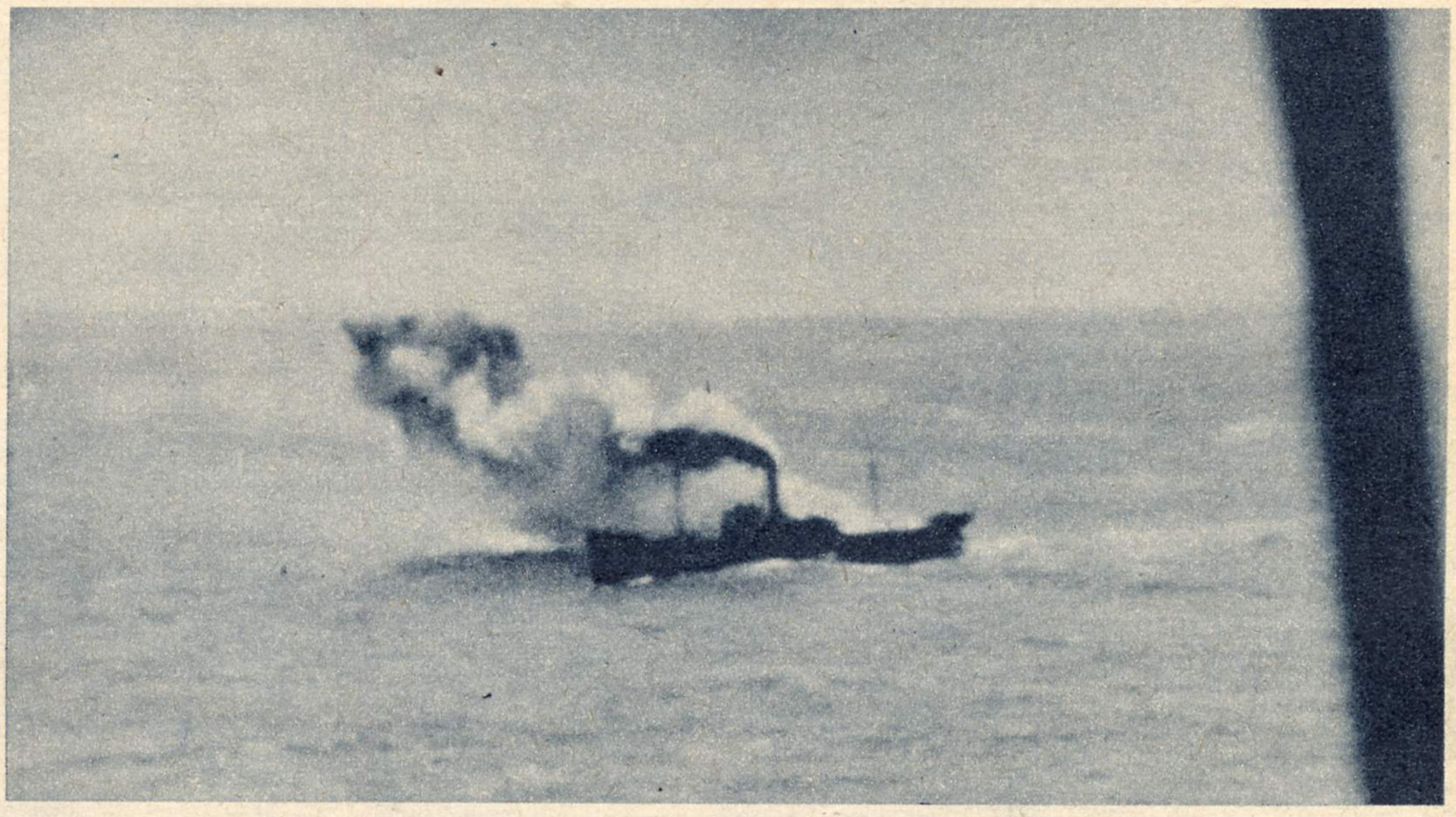
einem Fluge vier bewaffnete britische Dampfer

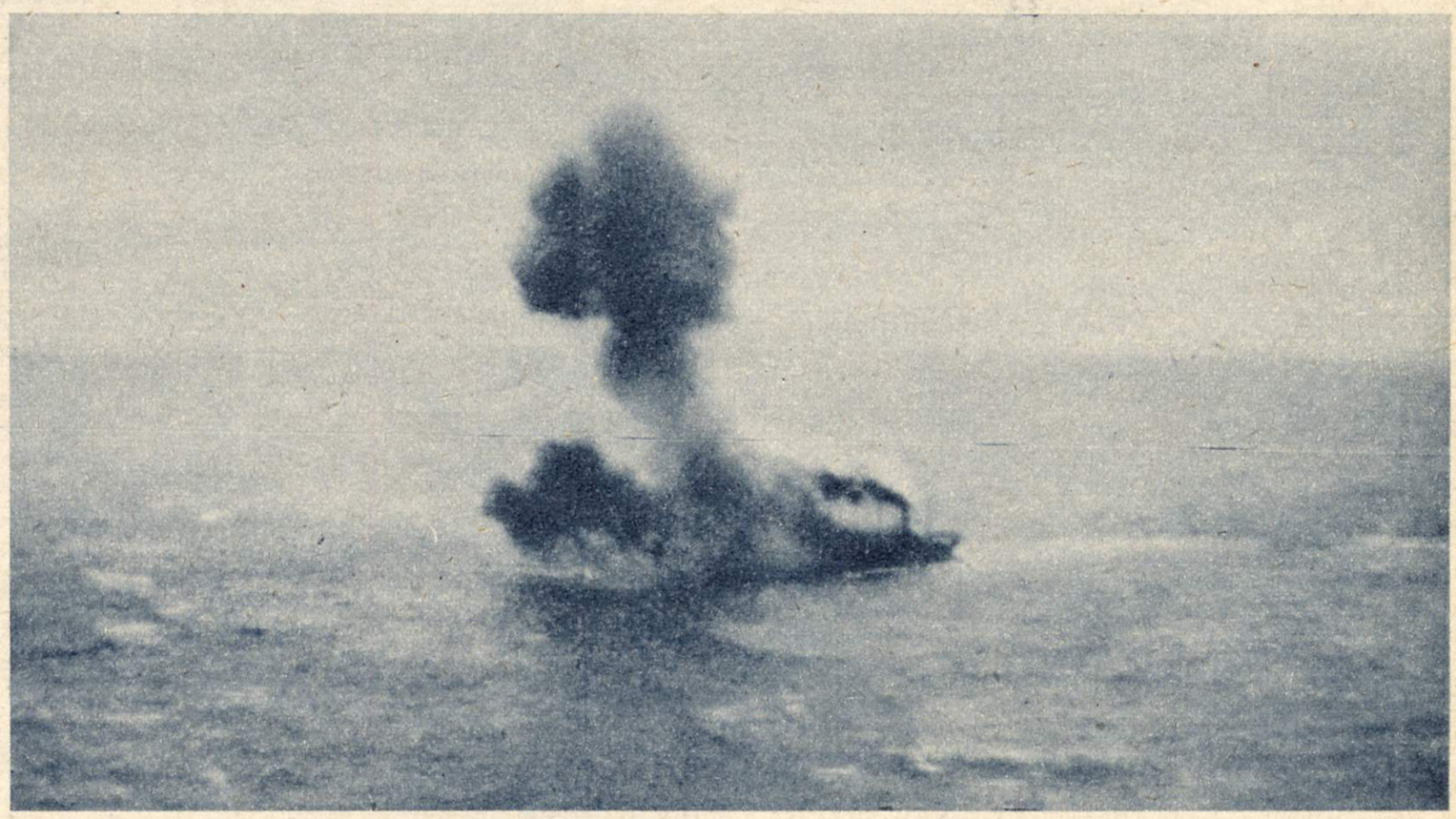
Der Flugzeugführer und Kommandant am Steuer. Mit eiserner Ruhe und gesammeltem Ernst steuert er seine Maschine feindwärts

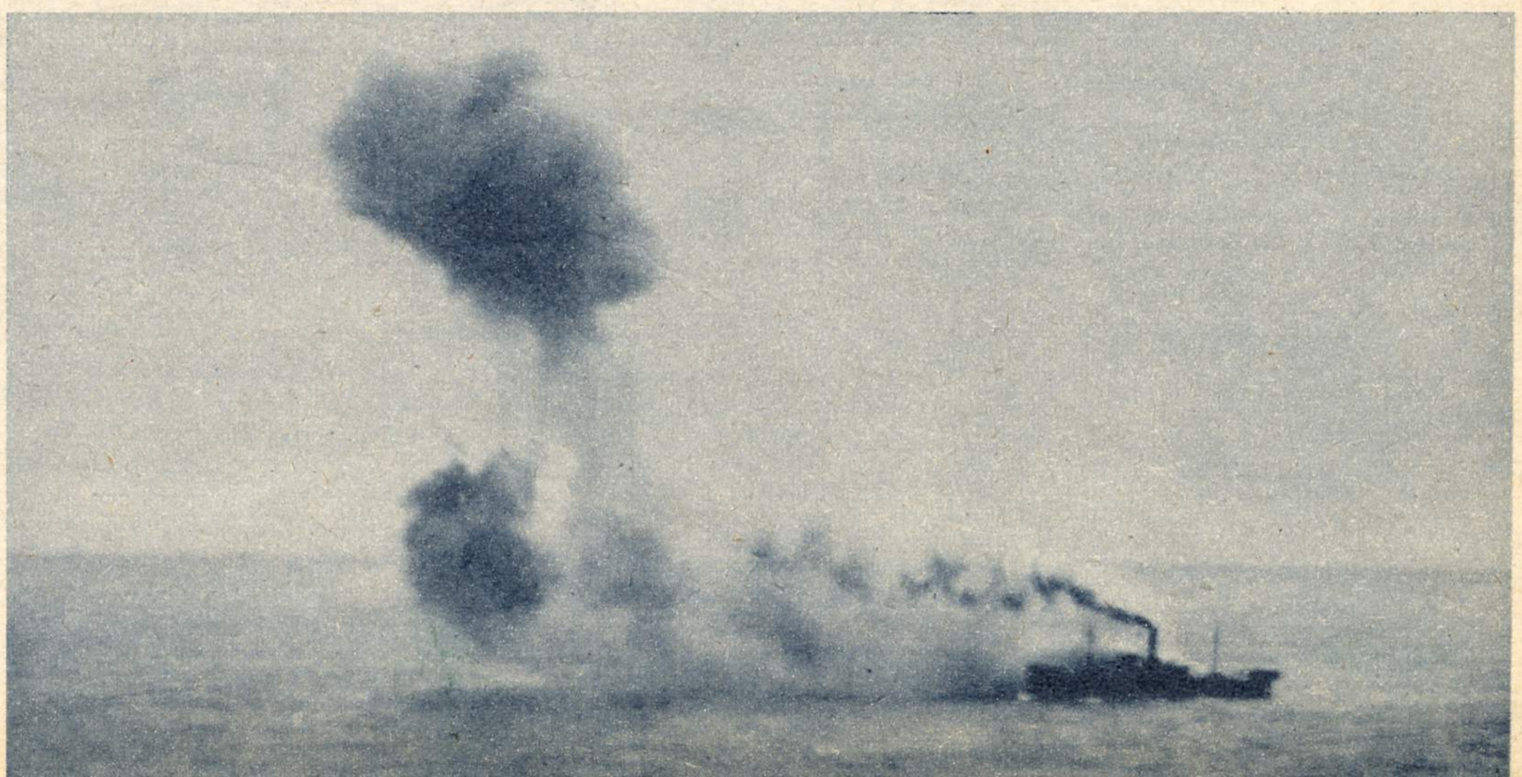
Nr. 1 scheint ein schlechtes Gewissen zu haben, denn anstatt Farbe zu bekennen, nimmt er hohe Fahrt auf und beginnt Zickzackkurs zu fahren, ist also ein Engländer. Er wird sofort mit einigen Bomben erledigt. Der Flugzeugführer kreist einmal, um sich zu vergewissern, ob der Kahn richtig getroffen ist. Er ist es. Etwas näher zur Küste taucht ein großer Pott aus dem Dunst auf. Er hat die britische Flagge am Mast und eröffnet sofort aus zwei Flakgeschützen ein Schnellfeuer. In einer kurzen Kurve holt der Flugzeugführer zum Bombenanflug aus. Schon die erste Bombe, aus achtzig Meter Höhe geworfen, sitzt mittschiffs. Mit dem Einschlag schießt eine Stichflamme, gefolgt von einer riesigen weißen Dampfwolke, empor, das Zeichen der Kesselexplosion. Der hat seine letzte Fahrt für England gemacht. Bleeck-Wagner filmt und filmt. Solche Bilder bieten sich nicht gerade alle Tage.

Inzwischen haben sie die englische Küste erreicht, fliegen ein Stück über Land und sichten von hier aus wieder ein Schiff mit großer Tonnage. Der Kapitän nimmt an, daß es sich um ein englisches Flugzeug handelt, da es von der englischen Küste herkommt, und hißt den Union Jack. Eine MG-Garbe vor den Bug — Kavallerieschuß genannt — bedeutet die höfliche aber bestimmte Aufforderung, zu stoppen. Nachdem das Schiff dieser Aufforderung nicht nachkam, zeigt eine bald darauf wieder mittschiffs sitzende Bombe den Briten, daß deutsche Bombenflieger ihr Handwerk verstehen. Noch eine Kurve über dem brennenden Schiff; die Deutschen sehen, wie zwei Boote vom Schiff absetzen, einige Männer sind ins Wasser gesprungen und kraulen auf die Boote zu.

Der Weiterflug an der britischen Ostküste entlang ist besonders interessant. Immer wieder sehen die Flieger Schiffe, die anscheinend durch Minen versenkt worden sind. Traurig ragen ihre Masten und Schornsteine über das seichte Wasser. Nach einem Blick auf die Uhr dreht der Flugzeugführer ab in Richtung Heimat. Selbst der Rückflug soll der Besatzung noch Glück bringen. Nach kurzer Flugzeit taucht am Horizont — das Wetter ist inzwischen etwas klarer geworden — der Umriß eines großen Dampfers auf. Als er das Flugzeug sichtet, verrät eine starke Rauchwolke, daß er mit Volldampf zu entkommen sucht. Auch er führt die englische Flagge. Die Besatzung sieht, wie die Bedienungsmannschaft die Persenning von einem Geschütz reißt. Die Briten kommen gerade noch zum Feuern. Dann legt der Beobachter die Bedienungsmannschaft mit MG-Feuer um. Die erste Bombe fällt haarscharf an der Backbordseite vorbei und zerschlägt ein Rettungsboot, das nur noch an einem Tamp hängt. Die nach einem neuen Anflug geworfene zweite Bombe sitzt vorschriftsmäßig. Der Flugzeugführer haut sich vor Freude auf die Schenkel, die ganze Besatzung freut sich mit ihm. Jetzt aber wird es wirklich Zeit, den unterbrochenen Heimflug anzutreten. Der Kameramann, dessen Aufgabe erfüllt ist, verteilt das Frühstück, Kaffee, Brot und Schokolade und dann singen sie. Zwar jeder einen anderen Schlager, aber schließlich einigen sie sich auf „Wir flogen gegen Engeland". In der Nähe der deutschen Küste kommen der siegreichen Besatzung Flugzeuge entgegen. Zwei, drei,

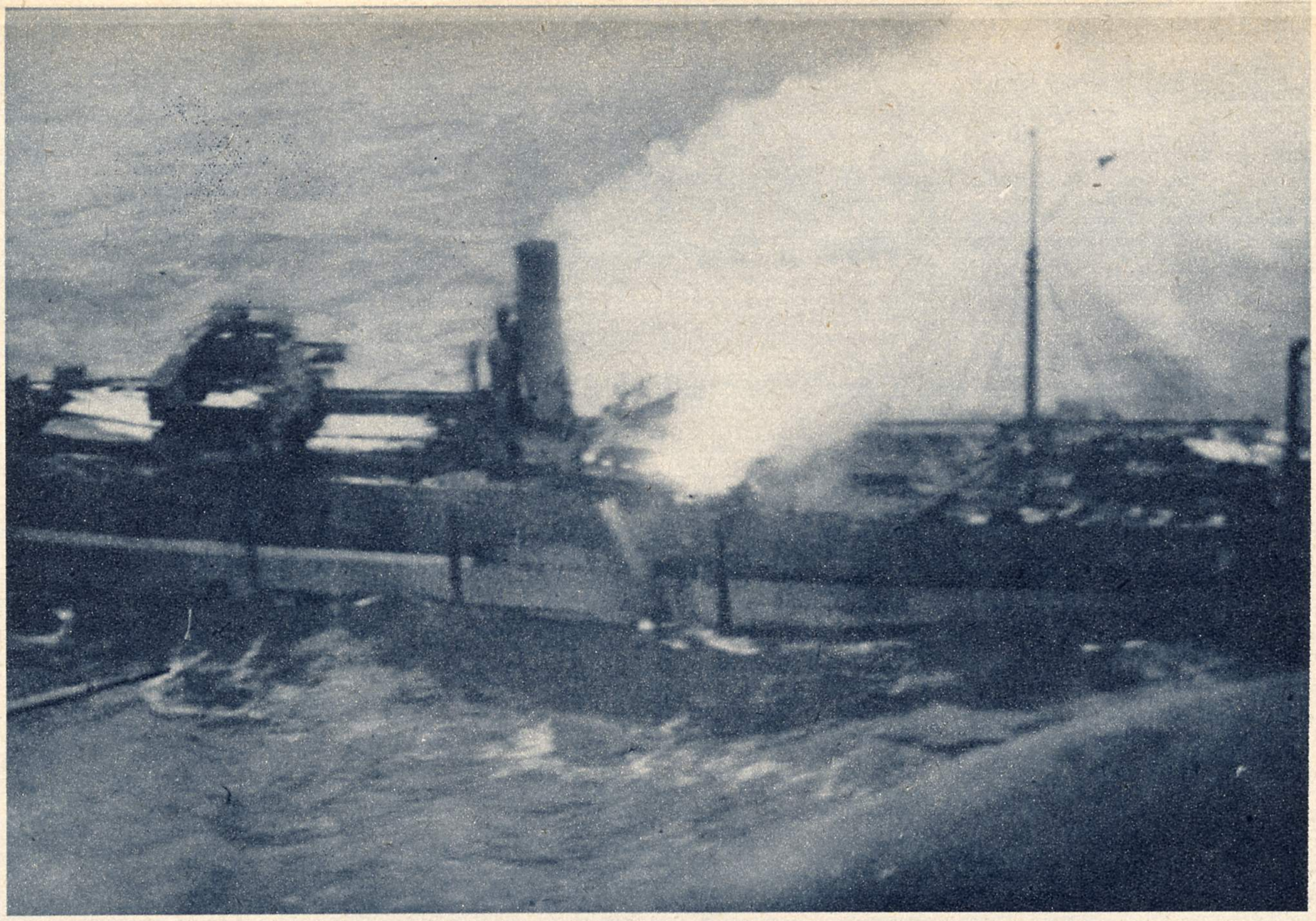






Zu den drei Bildern rechts: Das ist **Nummer Zwei!** Etwas näher zur englischen Küste zog dieser große Dampfer seine Bahn. Er eröffnete sofort das Feuer aus zwei Geschützen. Schon die erste, aus achtzig Meter Höhe geworfene Bombe saß mittschiffs und verursachte eine Kesselexplosion, die im Verein mit der Sprengwirkung der Bombe das Schiff schnell zum Sinken brachte. Die Bilder lassen deutlich den schwarzen Rauch der Bombe und den weißen Dampf der Kesselexplosion erkennen

vier Stück sind es. Sollten das etwa Engländer sein? Aber nur eines Augenblickes Länge taucht dieser Gedanke auf. Denn schon sind die vier heran, zeigen die unverkennbaren Umrisse deutscher Jagdflugzeuge. Sie umschwirren den großen Bruder, von dem sie wissen, daß er einen langen Flug zur englischen Küste hinter sich hat. Aber was er da ausgerichtet hat, das können die schnellen Jäger nicht wissen. Sie sollen teilhaben an der Freude, die jeden Mann an Bord des Kampfflugzeuges beseelt. So legt der Flugzeugführer das Halbrad der Steuersäule um eine Kleinigkeit nach rechts, die rechte Fläche senkt sich, dann die gleiche Drehung nach links, und nun neigt sich die linke Schwinge: Er wackelt, das Zeichen des Sieges! Die Jäger haben verstanden, sie „pumpen", das heißt, sie bewegen den Steuerknüppel vor und zurück, sie steigen und fallen. Einer der vier fröhlichen Jäger kommt ganz nahe heran und — zieht den Hut. Jawohl, er hat ein Tiroler Hütchen auf, und damit grüßt er die siegreiche Besatzung.



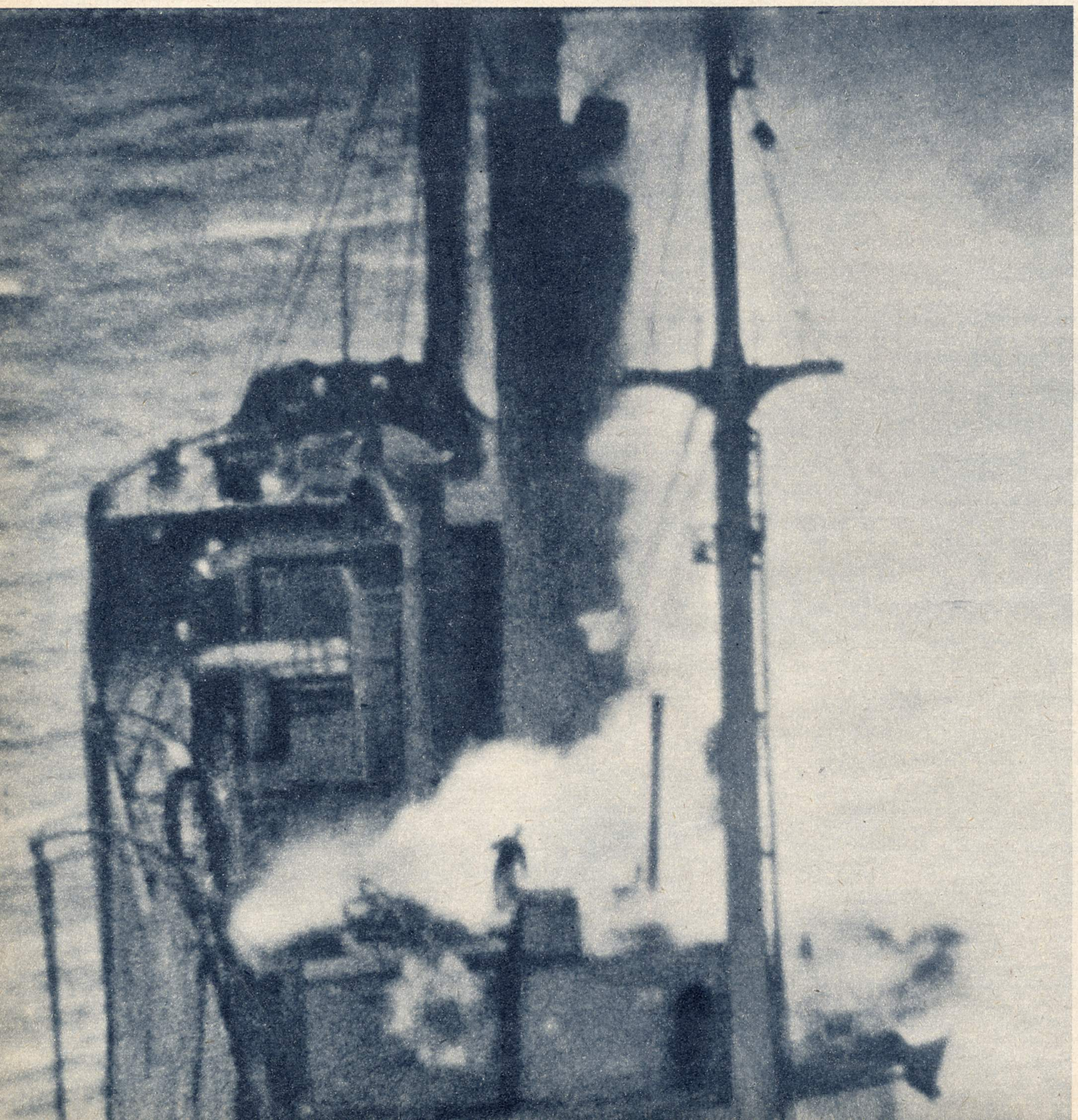
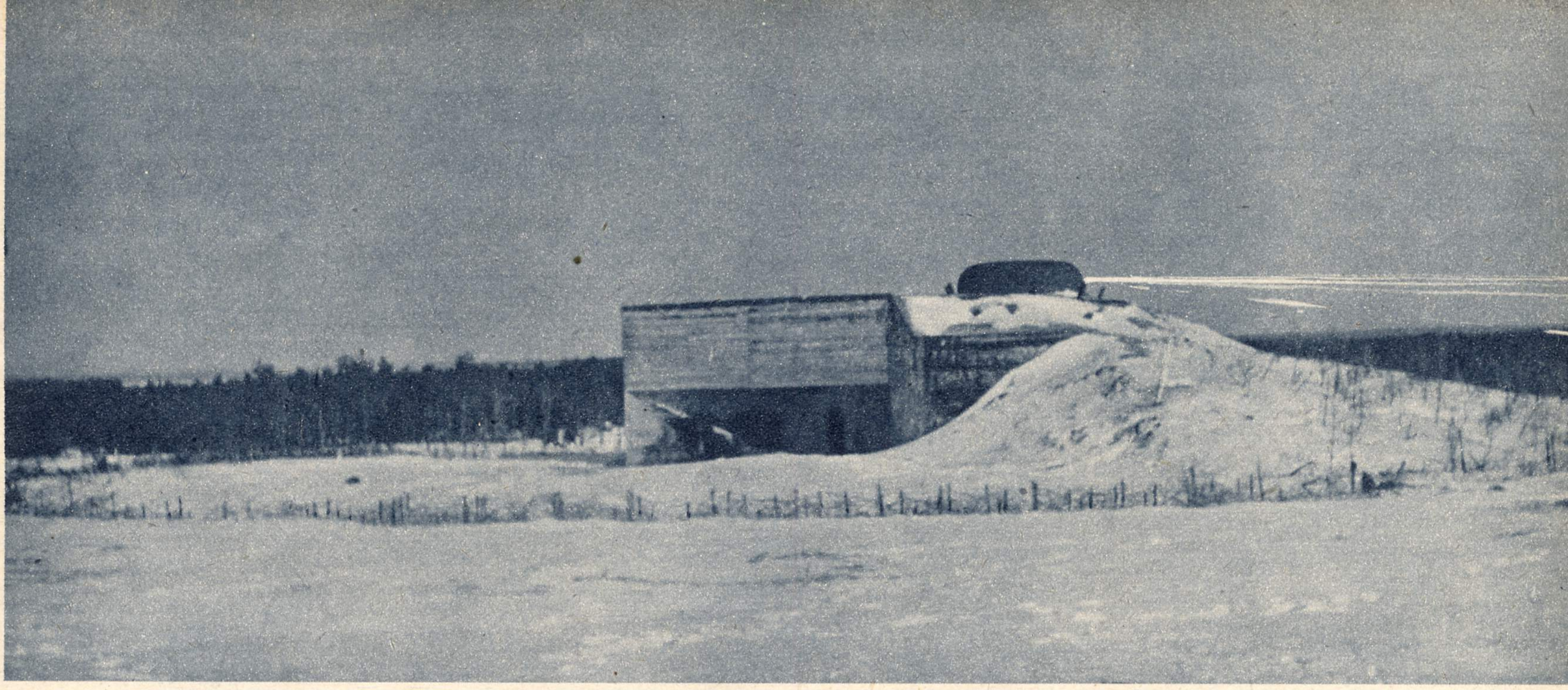


Bild oben: So sah **der Vierte** aus, den die Besatzung auf dem Heimflug erwischte. Ein großer Dampfer, der die englische Flagge führte und mit einem Flakgeschütz armiert war. Die erste Bombe fiel hart an Backbord nieder und zerschlug ein Rettungsboot, das nun rechts neben dem Schornstein an der Bordwand herunterhängt. Die zweite Bombe saß mittschiffs, zerstörte die Deckaufbauten und verursachte ebenfalls eine Kesselexplosion, wie der entweichende Dampf anzeigt. Auch dieser Dampfer hat seine letzte Fahrt für England gemacht

Nummer drei wurde von England aus angeflogen. Der Kapitän ließ in der Überzeugung, es handle sich um ein englisches Flugzeug, den Union Jack hissen. Nachdem der Aufforderung zum Stoppen nicht nachgekommen war, bekam auch dieser Engländer die vernichtende Bombe. Ein Mann der Besatzung, anscheinend ein Heizer, hatte sich verspätet und stürzte durch Flammen und Rauch an Deck Aufn. E. Bleeck-Wagner (8)



Hinter der feindlichen Stellung machte sich ein Punkt immer wieder unangenehm bemerkbar: Ein schwer armierter Großbunker, dessen Feuer außerordentlich störend wirkte. Die Aufnahme ist mit Tele-Objektiv in der Dämmerung gemacht. Deutlich ist das Leuchtspurfeuer erkennbar

Luftwaffe hilft dem Heer

Artillerieschießen mit Fliegerbeobachtung

Als erste deutsche Zeitschrift ist der „Adler" in der Lage, den Verlauf eines durch Flugzeugbeobachtung gelenkten Artillerieschießens in Wort und Bild zu zeigen. Näheres über das hierbei angewandte Verfahren bringt der nachstehende Aufsatz.

Häufig wird der schweren Artillerie die Aufgabe gestellt, Ziele unter Feuer zu nehmen, die der unmittelbaren Beobachtung von der Erde aus durch ihre Lage entzogen sind. Es sind dies zudem meist Punkte, deren Lage nicht genau bekannt ist, so daß sie auf der Karte nicht eingemessen werden können. In solchen Fällen springt der Flieger ein. Die Luftwaffe stellt dem Heer für diese und ähnliche Aufgaben eigene Fliegerverbände zur Verfügung, die sogenannten Nahaufklärer, deren vornehmste Aufgabe mit das Einschießen der Artillerie ist. Im Grundsätzlichen ist der Vorgang sehr einfach: Der Flieger ersetzt durch seine unbegrenzte

Um den Störenfried auszuschalten, soll er unter beobachtetes Feuer genommen werden. Die Feuerleitung übernimmt ein Artillerieflieger. Der Beobachter bespricht mit dem Batteriechef die Einzelheiten, wobei der Beginn des Schießens auf 12.25 Uhr festgesetzt wird

Zum Bilde rechts: 11.45 Uhr. Das Artillerieflugzeug, ein Nahaufklärer Henschel Hs 126, ist startfertig. Während der Beobachter mit Bildkammer und Fallschirm zum Flugzeug geht, helfen die Warte dem Flugzeugführer beim Anlegen des Rettungsgerätes

12.05 Uhr. Das Artillerieflugzeug überfliegt auf dem Wege zur vordersten Linie die Batterie. Sie ist eigens für das Fliegerschießen nach vorn gezogen worden und steht nun in gedeckter Stellung schußbereit

Wir greifen zeitlich zurück: Die Uhr zeigt 11.50. Die Kanoniere bringen die letzten Granaten von den Munitionswagen an die Geschütze

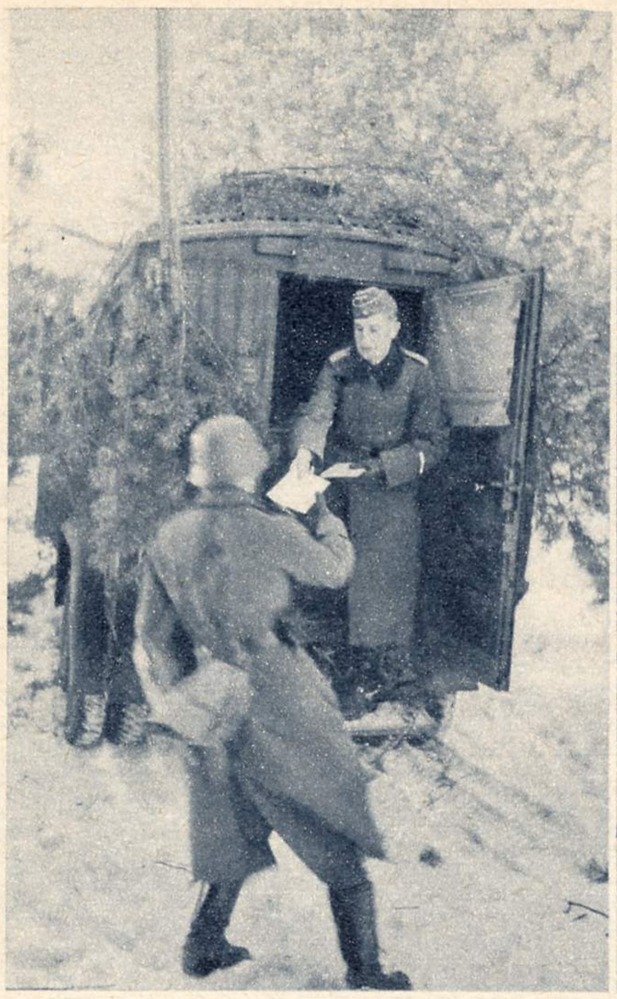
eingesetzt werden. Sie kontrollieren die Lage des Feuers, melden feuerarme Räume und ermöglichen so die günstigste Verteilung und Wirkung des Artilleriefeuers.

3. Das Einschießen von Batterien gegen aufgeklärte Ziele. Dies ist zweifellos die schwierigste, aber auch dankbarste Aufgabe des Artilleriefliegers. Als erste Vorbereitung findet eine Besprechung zwischen dem Chef der schießenden Batterien und dem Beobachter des Artillerieflugzeuges statt, in der Regel in der Feuerstellung der Artillerie. Der Beobachter erfährt hierbei die Art der Geschütze, ihre Reichweite, die Flugzeiten der Geschosse, die Beobachtungsfähigkeit der Einschläge, ihre Wirkung und die Größe der Streuung. Der Batteriechef dagegen legt Reihenfolge und Form der Beobachtungsmöglichkeit die fehlende Erdbeobachtung.

Das Fliegerschießen war schon im Weltkriege bekannt und vielfach angewandt. Die Verfeinerung der Funktechnik hat naturgemäß eine weitgehende Vervollkommnung des Verfahrens gegenüber der Weltkriegszeit mit sich gebracht. Heute fallen dem Artillerieflieger im wesentlichen folgende Aufgaben zu:

1. Die Zielaufklärung. Für sie werden von der Artillerie meist klar umrissene Aufträge erteilt. In erster Linie interessiert die Aufstellung der feindlichen Batterien, dann entscheidende Marschbewegungen — soweit sie im eigenen Wirkungsbereich liegen —, und schließlich größere Feindansammlungen wie Truppenbereitstellungen und ähnliches. Für schwerste Artillerie kommt darüber hinaus auch der Einsatz gegen besonders stark ausgebaute Punkte ständiger Befestigungen in Frage, eine Aufgabe, die gerade heute, im Zeitalter der starken Feldbefestigungen, besonders häufig zu lösen ist. Für die Durchführung dieser Aufträge bedient sich der Flieger neben der Augenerkundung in weitem Umfange der Luftbildaufklärung.

2. Die Feuerüberwachung. Beim Einsatz größerer Artillerieverbände — in der Hauptsache bei Großkampflagen — können Artillerieflieger zur Überwachung des Feuers

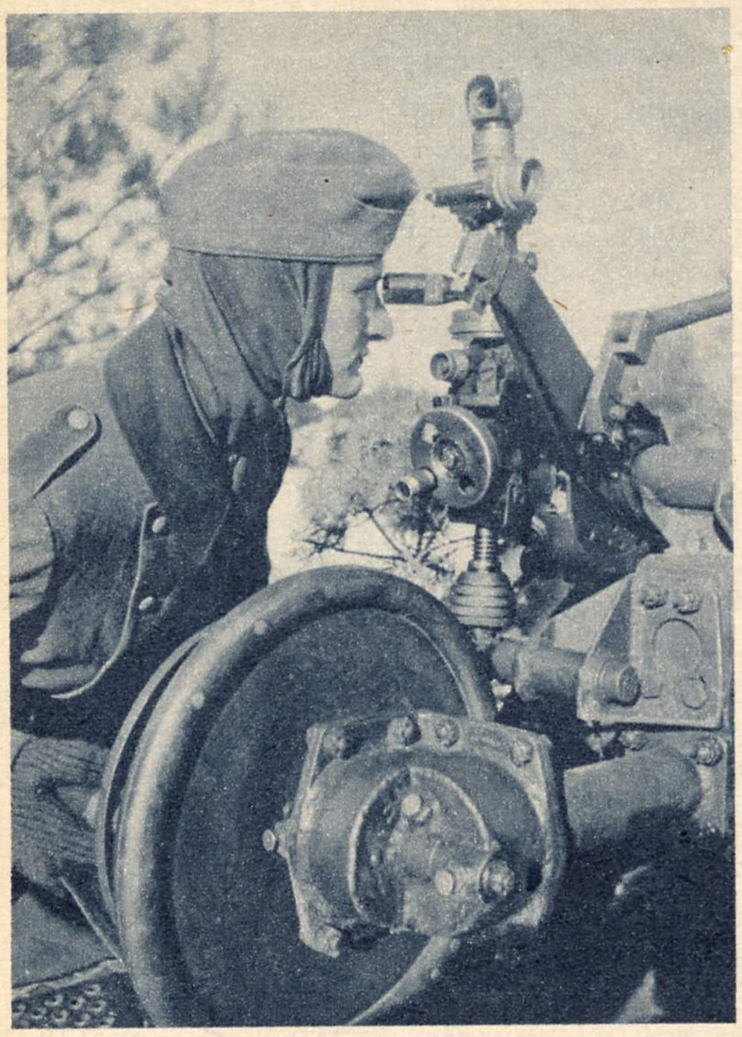


12.25 Uhr verließ die erste Salve die Rohre, und schon 12.27 empfängt der Antennenoffizier der in der Nähe der feuernden Batterie stehenden Funkstelle die erste Schußkorrektur des Fliegers

Ein Läufer bringt die Meldung zur Rechenstelle . . .

wo 12.28 Uhr die Rechner die Meldung in den Plan übertragen und auswerten

12.16 Uhr photographiert der Beobachter den Bunker, um dessen Zustand vor der Beschießung festzuhalten. Das Luftbild zeigt neben kleinen Granattrichtern zwei alte Einschläge schwerer Geschosse, die indes den Bunker nicht gefaßt haben. Fahrspuren lassen erkennen, daß seit dem letzten Schneefall Munition in das Werk geschafft worden ist



Zum Bilde links: 12.30 Uhr kontrolliert der Richtkanonier die neuen Schußwerte, nachdem das Geschütz neu geladen und eingerichtet ist

Sonderaufnahmen für den „Adler“ von Dr. Strache

Luftaufnahmen von Grabler

Zum Bilde rechts: 12.31 Uhr ziehen die Kanoniere auf den Feuerbefehl die Geschütze ab. Donnernd verläßt eine neue Salve die Rohre

kämpfung der einzelnen Ziele fest. Es folgt eine Besprechung des Artilleriefliegers mit dem Antennenoffizier über den Ablauf des Funkverkehrs. Da dieser sich verständlicherweise ausschließlich in verschlüsselten Abkürzungen und Signalen abspielt, muß der Antennenoffizier die wechselseitigen Meldungen jeweils vorher festlegen.

Neben der Funkverbindung kann die Verständigung zwischen Flugzeug und Batterie im Notfalle durch Tuchzeichen seitens der Artillerie oder durch Meldeabwurf vom Flugzeug aus aufrechterhalten werden.

Vor Beginn des Schießens trifft die motorisierte Funkstelle in der Feuerstellung ein. Um zu vermeiden, daß der Feind die Stellung der Batterie an Hand der ausgestrahlten Funkzeichen anpeilt, wird die Funkstelle weit ab von der Feuerstellung abgesetzt und mit dieser durch eine Fernsprechleitung verbunden.

Zu der vorher vereinbarten Zeit meldet der Flieger seinen Start und steigt auf die erforderliche Höhe. In der Feuerstellung sind zu diesem Zeitpunkt bereits alle Vorbereitungen getroffen. Die Rechenstelle steht auswertbereit, ein Luftbild des Zielgeländes ist ausgebreitet. Die Kanoniere haben den benötigten Vorrat an Munition an den Geschützen bereitgelegt, und die Bedienungen warten auf das erste Feuerkommando.

Jetzt meldet sich der Flieger. Durch Funk gibt er die Lage des ersten Zieles. Schlagartig kommt Leben in die Batterie. Die Rechner übertragen die Meldung in den Plan und werten sie aus. Der Batterieoffizier ruft das Feuerkommando an die Geschütze, die nun geladen und eingerichtet werden. Drohend heben und drehen sich die vier Rohre in die befohlene Richtung. Der Antennenoffizier meldet die Feuerbereitschaft, und kurz darauf dröhnt die erste Salve.

Inzwischen hat sich der Flieger Bild und Lage des Zieles eingeprägt und kreist wieder über den eigenen Linien. Erst nachdem die erste Salve die Rohre verlassen hat, fliegt er das Ziel erneut an, um die Lage der Einschläge zu beobachten. Das Ergebnis meldet er sofort der Batterie. Wieder treten die Rechner in der Feuerstellung in Tätigkeit. Wieder ruft der Batterieoffizier ein Kommando in die Batterie. Die Richtkanoniere stellen die Korrekturen ein, die Rohre ändern ihre Richtung, und die nächste Salve rauscht feindwärts.

Wieder gibt der Flieger die Lage der Schüsse bekannt, und meist trifft schon nach wenigen Korrekturen bei der Funkstelle die ersehnte Meldung „0“ ein. Sie besagt, daß die Salve im Ziel lag. Nun beginnt das Wirkungsschießen. Der Beobachter fliegt noch einmal über das Ziel, um sich Lage und Wirkung des Feuers einzuprägen. Hiermit ist

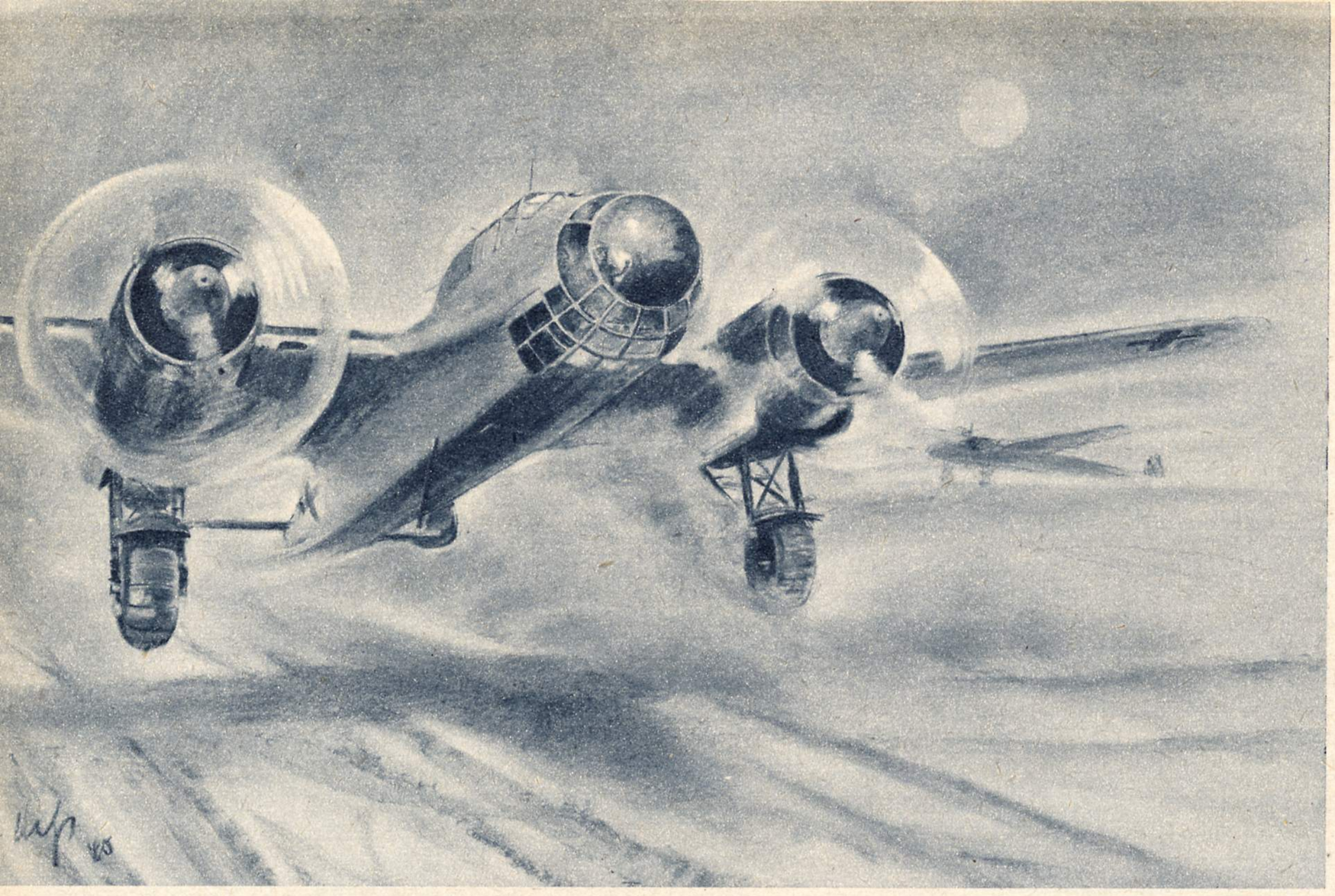
12.31 Uhr: Der Augenblick nach dem Schuß. Das Rohr hat den Rücklauf beendet, die Kanoniere springen herbei, um das Geschütz wieder feuerbereit zu machen

12.31 Uhr: — und wenige Sekunden . . . der erste Schuß der korrigierten Salve sitzt unmittelbar vor dem Bunker, die drei folgenden werden ihn eindecken. Der Artillerieflieger wird gleich das Zeichen „O“ funken: „Salve liegt im Ziel.“ Es beginnt das Wirkungsschießen, das aus dem Bunker einen Trümmerhaufen machen wird

sein Auftrag erfüllt. Wenn er im Kopfhörer das Signal „Entlassen“ vernimmt, dann ist ihm dies im Verein mit dem Bilde des gutliegenden Feuers die schönste Anerkennung für seine verantwortungsvolle Tätigkeit.

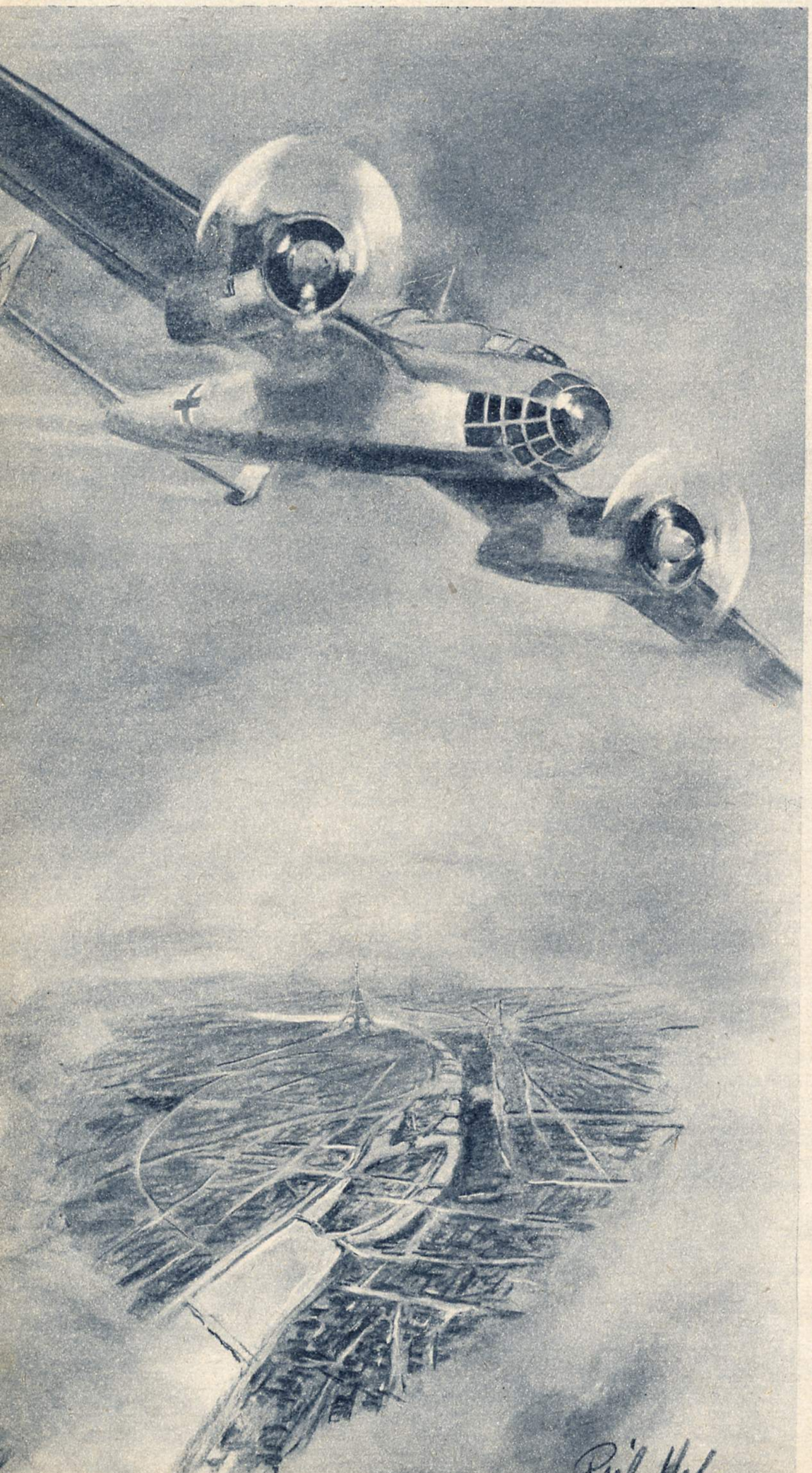
So einfach, wie hier geschildert, ist der Artilleriefliegerdienst keineswegs. Im Kriege hat nämlich der Feind die verwerfliche Angewohnheit, sich gegen unerwünschte Ausspäher seiner Stellungen zur Wehr zu setzen. Es kommt hinzu, daß Fliegerschießen nur gegen besonders wichtige Feindziele angesetzt werden, die naturgemäß auch über eine starke Flugabwehr verfügen. Zudem spielt sich der Artilleriekampf in einer verhältnismäßig nahe der vordersten Linien gelegenen Zone ab, die ohnedies weitgehend mit Flugabwehr durchsetzt ist. Als weitere Erschwerung seines Dienstes ist der Artillerieflieger in der Flughöhe begrenzt, denn er kann ja nicht höher fliegen, als die Augenbeobachtung zuläßt. Trotzdem ist er nicht schutzlos, denn in der Regel wird man ihm Jagdflieger als Schutz beigeben. Und doch kommt es oft genug vor, daß die tapferen Artillerieflieger die Funktaste mit dem MG vertauschen müssen, um sich kämpfend den Rückflug zu den eigenen Linien zu erzwingen. J. Grabler

12.35 Uhr sendet die Batterie ihrem Flieger das Signal „Entlassen.“ Froh und stolz auf die vollbrachte Leistung fliegt die Besatzung heimwärts



Unter

Unter uns lag Paris" — das war das erste, was die Besatzung einer Do 17 nach der Landung im Heimathorst ihren Kameraden berichtete. Bei klirrendem Frost waren sie am Morgen zum Fernaufklärungsflug gestartet, Flugzeugführer, Beobachter, und Funker; der Auftrag lautete, über Ost- und Mittelfrankreich zu erkunden. Die gleiche eintönige Helle der Schneelandschaft, auf die die Wintersonne ihren fahlen Schein warf, war diesseits und jenseits der Grenze unter ihnen. Aber unbeirrt hielt der Flugzeugführer den Kurs auf sein Ziel, einen französischen Flughafen südlich von Paris. Oft nahmen Wolken die Erdsicht, und so war es umso schöner, als die Flieger



Zum Bilde oben: Die zum Fernaufklärungsflug gestartete Do 17 hebt sich eben von dem verschneiten Rollfeld des Heimatflughafens ab. Nun geht der Flug über das weiße deutsche Land; bald aber wird sich die Maschine über feindlichem Boden befinden.

Zeichnungen
von
Richard Heß

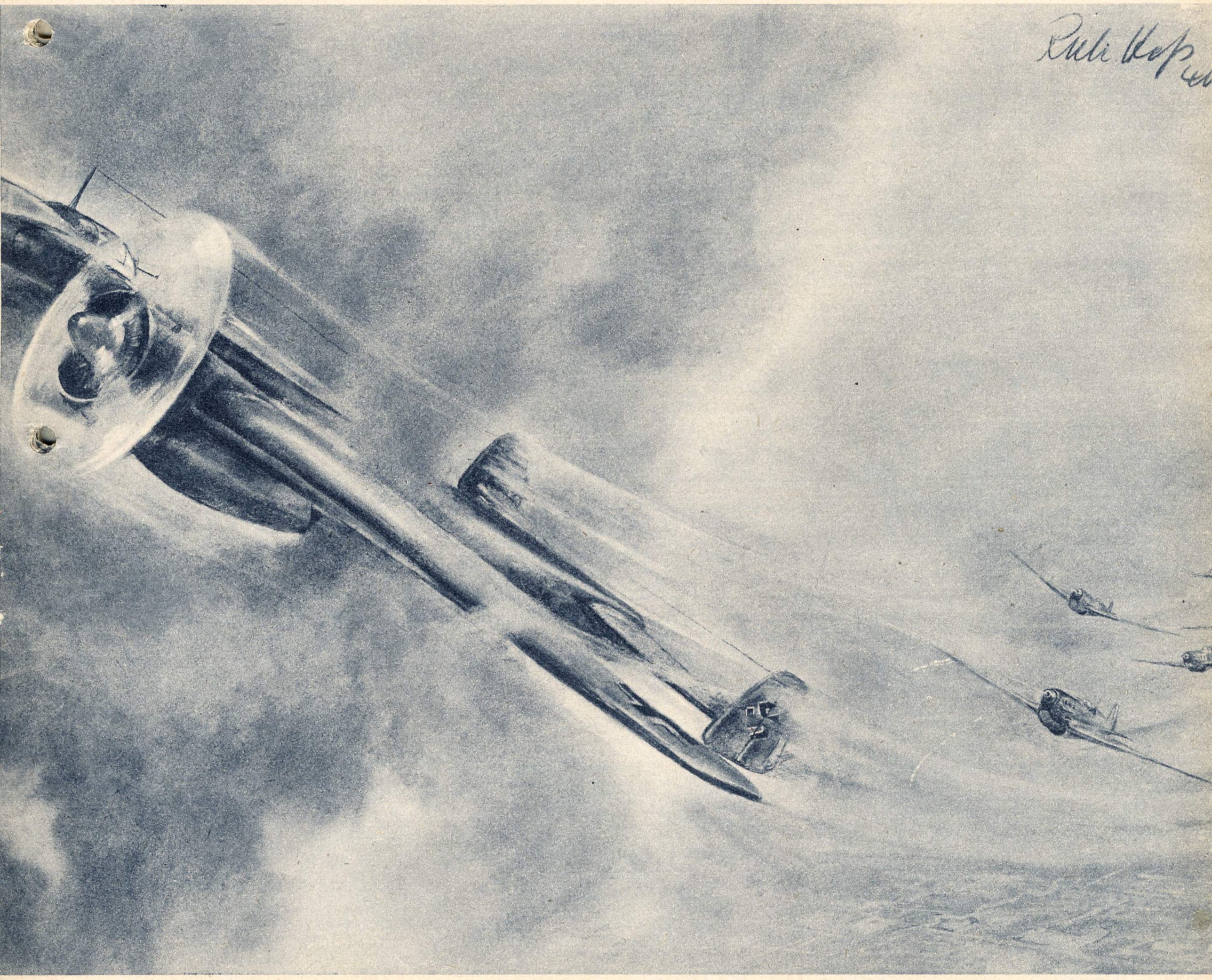
Zum Bilde links: Ein schöner Augenblick für drei deutsche Flieger — sie haben unter sich in dem weitgedehnten Häusermeer mit dem schimmernden Band der Seine und dem als Wahrzeichen hoch aufragenden Eiffelturm die französische Hauptstadt, Paris, erkannt. Deutlich heben sich die langen Straßenzeilen der Avenuen und die Boulevards von der Steinmasse ab.

Zum Bilde rechts: Französische Jagdflugzeuge des Typs „Morane" haben die Verfolgung des deutschen Fernaufklärers aufgenommen und jagen in immer gefährlichere Nähe heran. Das deutsche Flugzeug klettert mit Vollgas in die Höhe, um Schutz in der Wolkenschicht zu finden.

uns lag PARIS

beim Aufreißen der Wolkendecke plötzlich die französische Hauptstadt unter sich sahen. Jeden von ihnen überkam die Freude, über der Metropole des Feindes zu fliegen. Wichtiger aber war der Auftrag, Luftbilder von einigen Punkten in der weiteren Umgebung der Stadt mitzubringen, und so flog die Do 17 an der Peripherie der Seinestadt entlang weiter ihrem Ziele zu. Der Auftrag war bald erfüllt, aber vor der Heimkehr sollte es noch kritische Minuten geben. Während des Rückfluges rief der Heckschütze — es war in der Nähe von Amiens — plötzlich zwei Worte, die als Alarm genügten: „Sie kommen!" Sie — das waren französische Jagdflugzeuge des Musters „Morane", die da in höchster Fahrt heranbrausten. Vier, fünf, immer mehr, schließlich neun konnte der Heckschütze ausmachen — eine gefährliche Zahl von Verfolgern. „Nun nichts wie hoch und in die Wolken hinein", ging es blitzschnell dem deutschen Flugzeugführer durch den Kopf, und mit höchsten Touren jagte die Do 17 auf die neblige Wolkenmasse los. Schon waren die französischen Jäger auf gute Schußweite heran, aber da schloß sich die „Waschküche" um das deutsche Flugzeug und seine Besatzung. In der schützenden Wolkendecke ging der Flug kreuz und quer weiter. Und als man endlich wieder einmal einen Blick „ins Freie" riskieren konnte, da waren die Franzosen bereits abgehängt. Unbehelligt setzte die Do 17 ihren Flug zur Heimat fort.

„Sie kommen" — das ist der Alarmruf des deutschen Heckschützen, der die französischen Jäger erspäht hat



Jede kleine Düne wird ausgenutzt, um eine Miniaturschußfahrt am Meeresstrand zu probieren Aufnahmen P. K. Grosse, PBZ (5)

Zum Bilde links: Die Skier, die sportliche Neuentdeckung für die Küstenlandschaft, haben sich auch im Dienstbetrieb durchgesetzt. Der diensttuende Unteroffizier erledigt seinen Kontrollgang selbstverständlich auf den Brettern

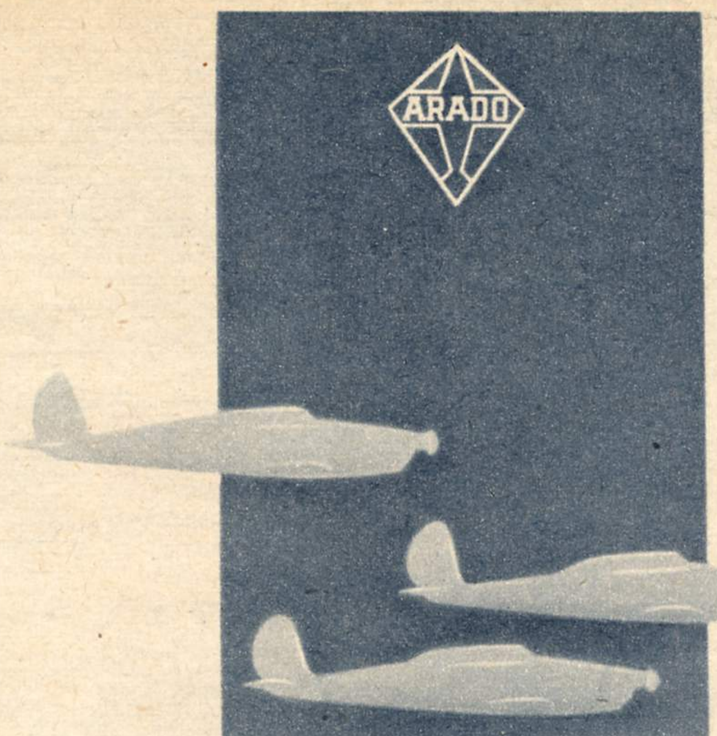
Flak auf Skiern

Der sibirische Winter hat neben seinen zahlreichen anderen Überraschungen auch eine „Neuheit" in der deutschen Luftwaffe zuwege gebracht: Die Flak auf Skiern. Der Reiz der Neuheit wird noch dadurch erhöht, daß diese ungewöhnliche Sportausrüstung unserer Flaksoldaten sich nicht nur im Hochgebirge, sondern auch an der deutschen Küste durchsetzte. Unsere Aufnahmen zeigen die zünftigen Skihasen in der grauen Uniform

Die Heidschnucken wundern sich. Diese merkwürdigen „fahrbaren Untersätze" waren ihnen bis dahin völlig unbekannt

Zum Bilde links: Der diensttuende Unteroffizier braucht nicht im Schnee zu waten. Auf Skiern revidiert er die Batteriestellung

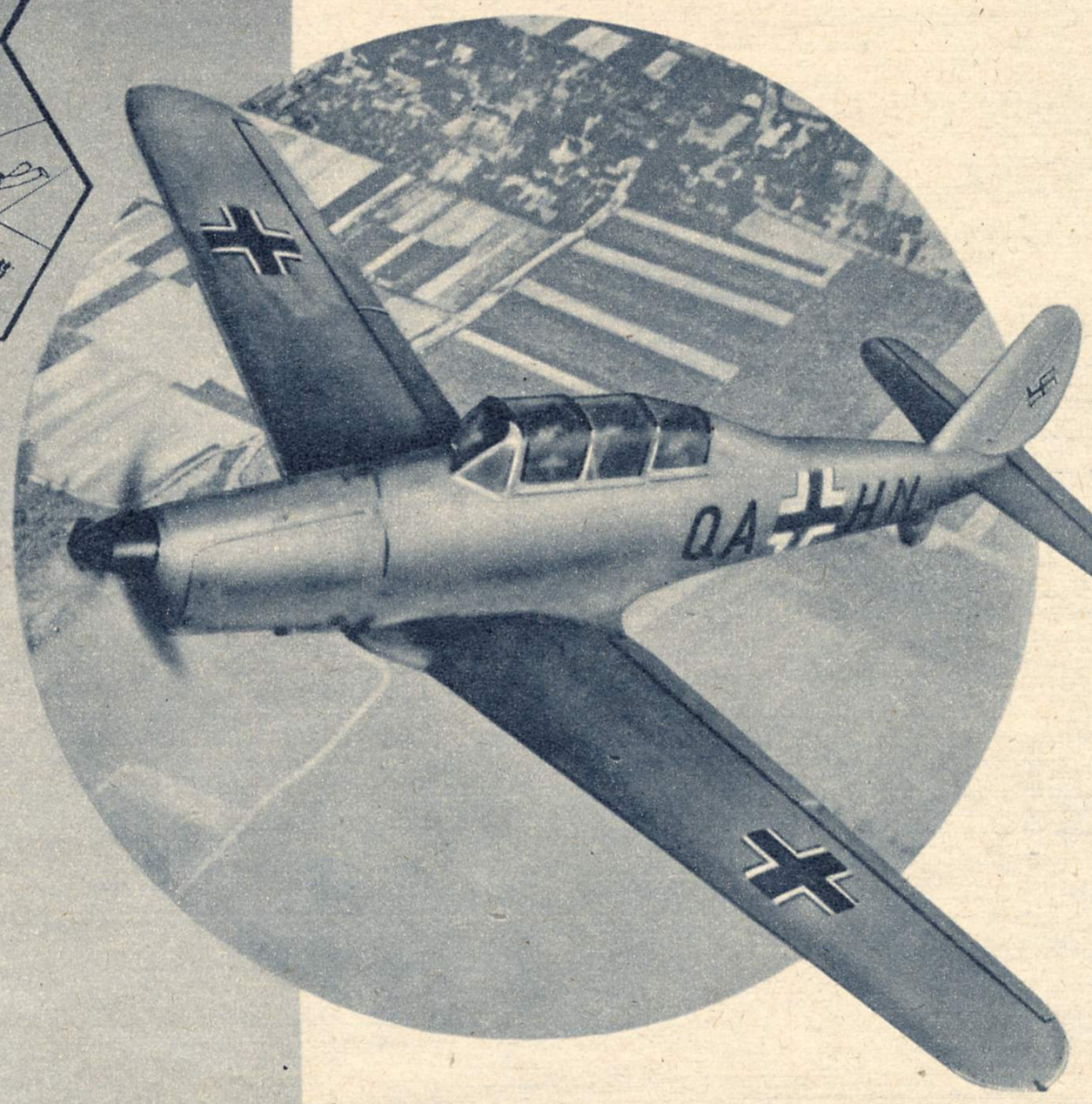
Vom Dünenkamm hinab bietet sich ein herrlicher Rundblick auf den verschneiten Küstenstrich und das weite wogende Meer



ARADO Ar 96 B

Mehrzwecke-Übungs- und leichtes Kampfflugzeug

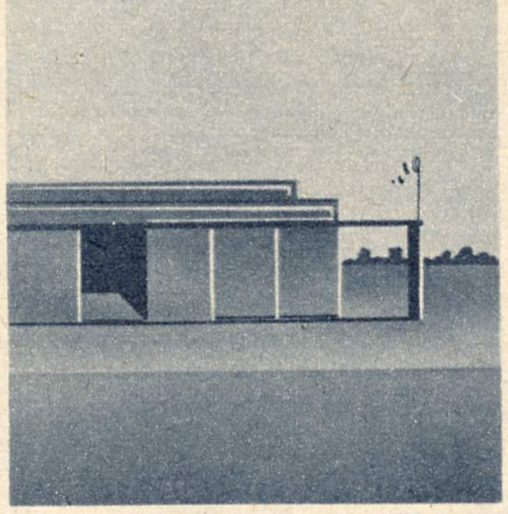
Die Voraussetzung für den wirkungsvollen Einsatz der modernen Kampfflugzeuge ist eine anspruchsvolle Ausbildung der Besatzungen. Die gewaltige Steigerung der Flugleistungen fordert heute Übungsmaschinen, die dem Flugzeugführer einen leichten Übergang auf das Kampfflugzeug gestatten und mit denen man andererseits dem Beobachter eine vielseitige Ausbildung geben kann.



Der zweisitzige Ganzmetall-Tiefdecker Arado Ar 96 B mit dem 360/450 PS Argus-Motor As 410 A ist ein Mehrzwecke-Übungsflugzeug, das diesen Ansprüchen vollendet gerecht wird. Zahlreichste Aufgaben lassen sich mit ihm erfüllen:

Kunst-, Blind- und Nachtflug;
Jagdflieger-Training;
MG-Schießen für Führer und Beobachter;
Bombenwurf für Führer und Beobachter;
Photographie;
Funkentelegraphie;

Die hohen Leistungen und die vielseitige Bewaffnung befähigen die Arado Ar 96 B außerdem zum Einsatz als Nahaufklärer, leichtes Kampf- und als Polizeiflugzeug.



ARADO

FLUGZEUGWERKE GMBH · POTSDAM

Tätigkeitsabzeichen für „fliegendes Personal“

Tätigkeitsabzeichen für „fliegertechnisches Personal“

Aufn. Major a. D. Schnarke (8)

Fliegerabzeichen der deutschen Luftwaffe

Am 16. März 1935 gab der Führer dem deutschen Volke die Wehrfreiheit wieder. Wenige Tage zuvor hatte Generalfeldmarschall Hermann Göring sich programmatisch auch über eine neue deutsche Luftwaffe geäußert. Ein neues „Jagdgeschwader Richthofen“ erstand als erstes dieser Waffe. Geradezu stürmisch, endlich ledig der unwürdigen Fesseln, setzte der Aufbau der deutschen Luftwaffe ein, entstehend buchstäblich aus dem Nichts, geschaffen nur durch den unbeugsamen Willen eines Mannes, des letzten Richthofen-Geschwader-Kommandeurs aus dem Großen Kriege und Ritter des Ordens Pour-le-mérite Hermann Göring!

Die stolze Aufgabe ist erfüllt. — Durchdrungen von dem Gefühl, das Vaterland bis zum letzten Einsatz zu verteidigen, tut die Luftwaffe ihren Dienst. Doch was alles gehört dazu, die Mannschaft erst dahin zu bringen, daß sie auch die letzten Aufgaben zu meistern vermag, die heute an die Luftwaffe in ihrem gegen früher viel größeren Aufgabenkreis als Land- und Seeflieger, als Sturzkampfflieger, Beobachter, Fliegerschützen, Bordfunker, Bordmechaniker usw. gestellt werden.

Unerbittlich merzt die Luftwaffe jeden aus, der nicht alle Erwartungen erfüllt, den Anforderungen nicht mehr genügt oder der im Dienst nachläßt.

Um äußerlich nun diese in jeder Beziehung ausgesuchte Mannschaft — Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der verschiedenen Ausbildungskategorien — zu kennzeichnen und ihr Tätigkeitsgebiet auch nach außen hin zu dokumentieren, folgte man dem alten Brauch der Verleihung von Flieger(Tätigkeits-)abzeichen auch in der jetzigen Luftwaffe. Und so gab das Reichs-Luftfahrtministerium seit dem Jahre 1936 wieder fünf, neuerdings nur noch vier „Flieger- und ein „Erinnerungsabzeichen“ aus, bestimmungsgemäß zu tragen „auf der Mitte der linken Brustseite, bei Orden (EK I usw.) unter diesen, sowie zwei Sonder-Tätigkeitsabzeichen noch für „fliegendes“ und für „fliegertechnisches“ Personal, zu tragen „aufgenäht“ auf dem linken Armel, einen Zentimeter oberhalb des Armelaufschlages des Tuchrockes bzw. der Fliegerbluse in entsprechender Höhe“.

Sämtliche neuen Fliegerabzeichen zu 1 bis 5 zeigen hierbei zunächst einen offenen, ovalen, massiven und leicht gewölbten Metallkranz, dessen rechte Hälfte Eichenlaub und die linke Hälfte Lorbeer darstellt.

Das „Flugzeugführerabzeichen“ besteht aus einem versilberten Kranz mit aufgesetztem, alt-silberoxydiertem, massivem, fliegendem und nach rechts gewandtem Adler, der in seinen Fängen das Hakenkreuz hält. Die erhabenen Stellen des Kranzes sind poliert.

Das „Beobachterabzeichen“ besteht gleichfalls aus einem versilberten Kranz mit aufgesetztem, altsilberoxydiertem, massivem Adler in beobachtender Stellung, der ein etwas kleineres Hakenkreuz in seinen Fängen hält. Die erhabenen Stellen des silbernen Kranzes sind poliert.

Das „Flugzeugführer- und Beobachterabzeichen“ gleicht in der Form dem Flugzeugführerabzeichen, jedoch sind der Adler und das Hakenkreuz hellsilbern und der Kranz vergoldet.

Das „Fliegerschützen- (Bordfunker- und Bordmechaniker-)Abzeichen“ besteht aus einem versilberten Kranz mit aufgesetztem, altsilberoxydiertem, fliegendem, massivem Adler, der in seinen Fängen ein Blitzbündel hält. Doch zeigt hier die Flugrichtung des Adlers nach links und das Hakenkreuz findet sich auf der Mitte der unteren Grundlinie des Kranzes. Sämtliche erhabenen Stellen des Kranzes und das Hakenkreuz sind poliert.

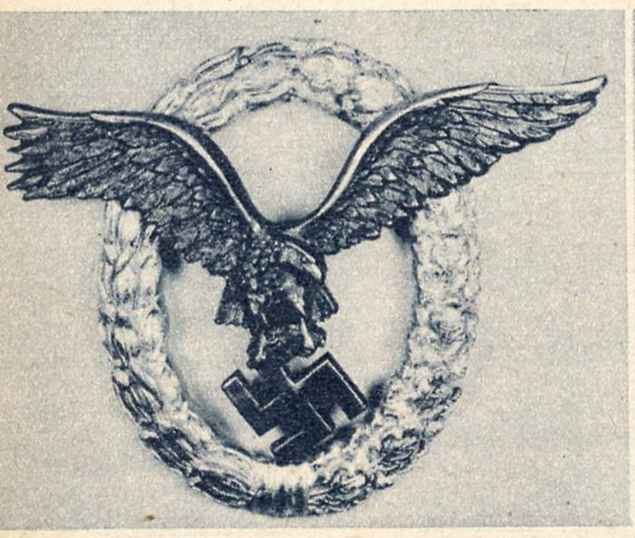
Das ehemalige „Fallschirmschützenabzeichen“ besteht aus einem altsilberoxydiertem Kranz mit aufgesetztem, vergoldetem Adler im Gleitflug nach links, der in seinen Fängen ein vergoldetes Hakenkreuz trägt. Sämtliche erhabenen Stellen des Adlers und des Hakenkreuzes sind poliert.

Das „Flieger-Erinnerungsabzeichen“ besteht aus einem versilberten und nur aus Eichenlaub gefertigtem Kranz mit einem in die Ferne spähenden Adler aus altsilberoxydiertem Metall, der auf einem Felsen sitzt. Unter dem Adler befindet sich auf dem Kranz das hellsilbernpolierte Hakenkreuz.

Die „Tätigkeitsabzeichen“ für das „fliegende“ und das „fliegertechnische Personal“, die nach abgelegter Prüfung vom Truppenteil unmittelbar vergeben werden, sehen folgendermaßen aus:

Für das „fliegende“ Personal besteht das Abzeichen aus zwei gekreuzten Propellern mit Nabe innerhalb eines stilisierten Flügelpaares, das in hellgrau auf graublaues Grundtuch gearbeitet ist.

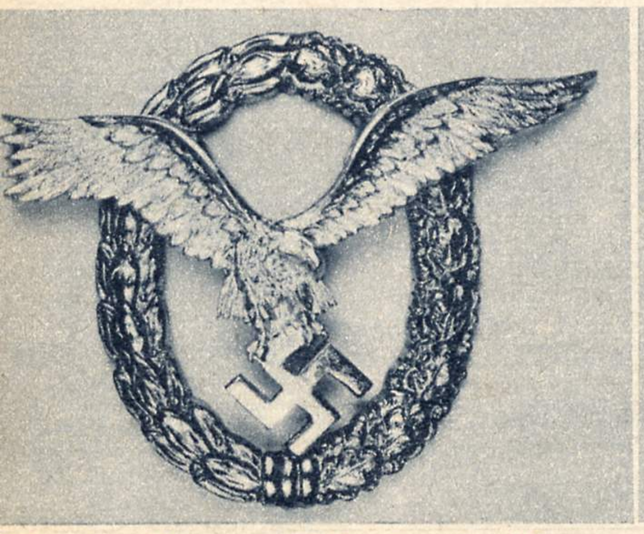
Für „fliegertechnisches“ Personal zeigt das Abzeichen einen stilisierten Motor innerhalb eines Eichenlaubkranzes und stilisiertem Flügelpaar. Die Motorzylinder weisen vier Kühlrippen auf.



Flugzeugführer-Abzeichen

Beobachter-Abzeichen

Ehemaliges Fallschirmschützen-Abzeichen



Flugzeugführer- u. Beobachterabzeichen

Fliegerschützen-, Bordfunker- u.

Flieger-Erinnerungs-Abzeichen

Drei gute Gründe:

Aromatisch, leicht und frisch!

KYRIAZI „ASTRA" 4 PFENNIG MIT UND OHNE MUNDSTÜCK

Die Fliegerabzeichen sind auch „Tätigkeitsabzeichen", ausgenommen das „Flieger-Erinnerungsabzeichen", und werden nur verliehen an das im Bereich der Luftwaffe tätige fliegende Personal, d. h. also: an Soldaten, Beamte und Angehörige des Ingenieurkorps der Luftwaffe. Zur Verleihung kommen die vorher beschriebenen Abzeichen von 1 bis 5 und 7 und 8 an die bezeichneten Dienstausübenden — das „Flieger-Erinnerungsabzeichen" gemeinsam an die ehemaligen Flugzeugführer, Beobachter, Flieger- und Fallschirmschützen sowie die Hilfsbeobachter.

Die Bedingungen für die Verleihung

A. Für aktive Soldaten (einschl. Offiziere [E]). Allen aktiven Soldaten (einschl. Offiziere [E]) kann bei entsprechender Bewährung nach Erwerb des Militär-Flugzeugführer-, des Militär-Beobachter- und des Militär-Fliegerschützenscheines — jedoch frühestens ein Jahr nach dem Beginn der fliegerischen Anfangsausbildung bzw. der „Wiederauffrischung" (bei Kriegsfliegern) — das entsprechende Abzeichen verliehen werden; für Fallschirmschützen und deren Abzeichen bestehen nach mit Erfolg abgeschlossener Sonderausbildung Sonderbestimmungen.

Den Hilfsbeobachtern steht bei der Verleihung das Beobachterabzeichen zu — und die Verleihung des „Doppelabzeichens" (siehe Bild 3) erfordert einen mindestens einjährigen Besitz entweder des Flugzeugführer- oder des Beobachterabzeichens neben der neuen zweiten abgeschlossenen Ausbildung gemäß den hierfür vorgesehenen Ausbildungsrichtlinien.

B. Dem fliegenden Reserve-Personal (Soldaten usw. siehe Abschnitt A) kann weiter ihr entsprechendes militärisches Fliegerabzeichen verliehen werden, wenn sie ein Jahr lang im Besitz des Militär-Flugzeugführerabzeichens (Reserve), des Militär-Beobachterabzeichens (Reserve) oder des Militär-Fliegerschützenabzeichens (Reserve) sind und mindestens eine Reserve-Übung beim fliegenden Personal mit Erfolg abgeleistet haben.

C. Beamten und Angehörigen des Ingenieurkorps werden die Fliegerabzeichen im Rahmen der vorstehenden Bestimmungen B. verliehen.

D. Das „Flieger-Erinnerungsabzeichen" wird beim ehrenvollen Ausscheiden aus dem fliegenden Personal der Luftwaffe (einschließlich Reserve) verliehen, wenn der Ausscheidende ein militärisches Fliegerabzeichen — hierunter fallen nur die Nachkriegsabzeichen — mehrere Jahre lang im Besitz gehabt hat.

Anträge auf Verleihung

Alle Entscheidungen über die Verleihung dieser Abzeichen trifft in jedem Falle das „R.L.M." (L.P.), dem die Anträge zur Verleihung über die Luftkreiskommandos, Kommandos der Fliegerschulen usw. zuzuleiten sind. Die Verleihung erfolgt dann stets mit dem Datum der Unterschrift — rückwirkende Verleihungen sind nicht möglich.

Bestimmungen über das Tragen der Fliegerabzeichen

Die militärischen Fliegerabzeichen dürfen nur zur Uniform der Wehrmacht getragen werden, das Anlegen zur bürgerlichen Kleidung — auch in verkleinerter Form — ist verboten. Nur das Erinnerungsabzeichen bildet hier eine Ausnahme, es darf auch zur bürgerlichen Kleidung angelegt werden. Besitzt jemand ein Kriegsfliegerabzeichen, so hat er die Berechtigung, dieses rechts neben dem neuen Abzeichen zu tragen.

Wir flogen der „Bremen" entgegen

Tagebuchblätter eines Fernaufklärers

Von Leutnant Weinlig

FORTSETZUNG UND SCHLUSS

Wetterlage: 150 m Wolkendecke, starker Dunst und Regenschauer über See.

Schon kurz nach dem nächtlichen Start sind die Flugboote in der niedrigen Wolkendecke verschwunden. Gespensterhaft huschen in der anbrechenden Dämmerung die Schatten der zu anderen Verbänden gehörenden Flugzeuge an uns vorbei oder kreuzen unseren Kurs. Im Norden brennen die Küstenbefeuerungen Dänemarks. Auf See müssen häufig Regenschauer durchgeflogen werden, deren Wolkenfetzen bis auf das Wasser herunterhängen. Die Sichtverhältnisse wechseln dauernd. Dennoch darf kein Winkel des befohlenen Seegebietes uneingesehen bleiben, um die „Bremen" rechtzeitig aufzunehmen und vor Überraschungen zu schützen.

Da endlich — nach langer Funkstille — wird der langersehnte Funkspruch aufgefangen: Die „Bremen" ist gefunden und kann nun sicher im Schutze der heranschießenden Flugzeuge Kurs Heimat steuern. Drei unserer Fernaufklärer übernehmen das Geleit. Beim ersten Anflug auf den zur Tarnung grau gestrichenen deutschen Ozeanriesen werden Grüße ausgetauscht und weiterhin gute Heimkehr gewünscht. An Bord winkt man, freudig erregt über den geglückten Durchbruch durch die englische Blockade und das erste Wiedersehen mit deutschen Kameraden.

Die einzelnen Flugboote begeben sich auf ihre Position. Scharf wird die nähere und weitere Umgebung des Schiffes beobachtet, denn allzuleicht ist es möglich, daß ein feindliches U-Boot dem Dampfer auflauert. Stunde um Stunde vergeht — die „Bremen" läuft hohe Fahrt auf Südkurs, ständig umkreist von den deutschen Fliegern.

Grau ist der Tag, farblos die See. Und grau ist auch das sonst so schmucke Schiff. Nur weiße Schaumstreifen kennzeichnen das Kielwasser. Ernst sitzen die Männer in den Flugzeugen, ihrer hohen Verantwortung bewußt.

Die Spannung wächst, als plötzlich eines der Flugboote einen Stern schießt und das Signal an das Schiff gibt, daß feindliche U-Boote in seiner Nähe sind.

Der Dampfer erzittert unter der Wucht der auf Höchstgeschwindigkeit laufenden Maschinen und fährt zum Schutz gegen Torpedoschutz Zickzackkurse. An Bord richten sich die Ferngläser der Wachoffiziere auf die Stelle, wo ein Flugboot das U-Boot erspäht hat und nun dieses durch ständiges Umkurven immer tiefer unter Wasser drückt. Deutlich kann der Beobachter das Sehrohr und die typisch englische Bauform eines großen U-Bootes ausmachen.

Dank der rechtzeitigen Warnung und der überlegenen Schnelligkeit der „Bremen" kommt das U-Boot nicht zum Torpedoschuß. So wird der Schnelldampfer sicher bis zur inneren deutschen Bucht geleitet und dort von anderen See- und Luftstreitkräften übernommen, die ihn unversehrt in den Heimathafen bringen. Unsere Fernaufklärer kehren in den Einsatzhafen zurück, und strahlend können die Beobachter der Flugboote melden: Auftrag durchgeführt, die „Bremen" ist wieder in deutschem Hoheitsgebiet.

Graue Wolkenfetzen jagen über unsere Insel. Das magere Dünengras beugt sich unter dem Druck der Windböen. Fast waagerecht peitschen Regenschauer gegen die Hallen und Gebäude des Horstes. Oben auf der Düne, am Flaggenmast der Signalstelle, steht die Kriegsflagge zerfetzt wie ein Brett im Wind. Kein Wunder, daß unser Wetterfrosch dann von 80 km/h aus Südosten spricht. Über die kleine Mole des Bootshafens spritzt die Gischt der Kabbelseen, die sich immer mehr aufschaukeln. Und bei diesem Sauwetter ist Einsatz.

Draußen, in der kochenden See stecken die Vorpostenboote die Nase bis zur Brücke weg und jumpen, daß es eine Art hat. Da dauernd Regenschauer über die Insel ziehen, ist auch die Sicht sehr schlecht.

Der Befehl lautet: Aufklärung der nördlichen Nordsee.

Hier wird eine schlichte Zweckpackung verwendet, weil die gesamte Herstellung der ECKSTEIN Nr. 5 sich nur auf die Güte des Tabaks und seiner Mischung konzentriert. Denn auf den Tabak kommt es an!

Eckstein

In breiter Front, Shetlands—Norwegen wird dieses Seegebiet aufgeklärt. In Höhe der norwegischen Küste reißt die Sicht auf 20 bis 25 Seemeilen auf. Unruhig tanzt das Flugboot in der Luft. Einmal in 200 m Höhe, dann wieder heruntergedrückt auf 100 m. Unten ist mindestens Seegang 6. Der Wind treibt die Schaumköpfe der sich überschlagenden Wellen in langen Streifen vor sich her. Der Flugzeugführer hat an Backbord voraus verdächtige Mastspitzen und Schattenmassen entdeckt. Der Kommandant wählt seinen Anflug auf die verdächtigen Schiffe so, daß er den dunklen Hintergrund einer Wetterfront im Rücken hat, und die Schiffe im Hellen sieht. Er sieht beim Näherkommen, es ist der Engländer mit fünf Schiffen. Ausgemacht werden drei englische Kreuzer in Kiellinie und zwei englische Zerstörer voraus in Zickzackkursen als U-Bootssicherung. Der Verband hat den Aufklärer bemerkt, denn an Bord der Kreuzer blitzt die leichte Flak auf. Wegen der guten Sicht kann sich aber der Aufklärer außerhalb der Flakreichweite der Schiffe halten und auch hier die Bewegungen des Gegners genau verfolgen. Der Feind läuft Höchstfahrt nach Nordwesten.

Durch das Fernglas kann man das Stampfen der grauen Kolosse in der schweren See sehen. Brecher schlagen über die Back der Schiffe und hüllen sie in weißen Gischt ein. Ein Funkspruch wandert zum Funker und nun beginnt die Schlacht der Aufklärer — die Funkschlacht.

Alarm — Alarm — rufen die Morsezeichen der Funksprüche zum Heimathorst. Der Gegner ist entdeckt in der nördlichen Nordsee.

Die Befehlsstelle der Aufklärung im Heimathorst arbeitet fieberhaft, um noch rechtzeitig einen Kampfverband an den Feind heranzubringen. Laufend kommen jetzt die Meldungen der Flugzeuge über Bewegungen und Formationsänderungen der Engländer und werden sofort auf der Karte ausgewertet.

Eine halbe Stunde nach der ersten Meldung ist die Luft im Heimathorst erfüllt vom Dröhnen der Flugzeugmotoren. Kampfstaffeln sind gestartet und fliegen in Ketten und Rotten mit schwerer Bombenlast nach Nordwesten, um die englischen Kreuzer anzugreifen. Noch immer läuft der Feind Höchstfahrt nach NW. Eine hohe geschlossene Wolkendecke in etwa 4000 m ist aufgezogen, Zugrichtung nach Westen. Es ist also ein Hochangriff der Kampfflieger möglich. Im Osten sind die hohen Berge der norwegischen Küste noch einwandfrei zu erkennen. Stunde um Stunde vergeht. Warten, warten und den Gegner nicht aus den Augen verlieren. Die Brennstoffuhr wird gezogen, der Brennstoff reicht noch bis nach Hause. Aber wann wird der Angriff der Kampfflieger erfolgen?

Plötzlich blitzt die schwere Schiffsflak des Engländers auf. Der Himmel ist übersät [illegible] kleinen schwarzen Punkten. Der deutsche Kampfverband scheint in der Nähe zu sein. Das Fernglas wird ans Auge gerissen, und plötzlich stellt der Beobachter eines Aufklärers beim Engländer hohe Einschlagfontänen abgeworfener Bomben fest. Vom deutschen Kampfverband hat er nichts gesehen.

Und da — auf einem der Kreuzer steht eine dicke schwarze Rauchwolke, ein Treffer von einem unserer Flugzeuge. Aus allen Flakgeschützen schießt der Engländer wie rasend auf die deutschen Flugzeuge.

Endlich kommt der Rückrufbefehl für die Aufklärer. Der Wind, auf SO-Kurs direkt gegen an, wird immer stärker, und das jetzt bei unserem geringen Brennstoffvorrat! Vor Blaavandshuk setzt plötzlich der vordere Motor aus. Der Flugzeugführer schiebt sofort beim hinteren Motor Vollgas rein, und dann müssen Bordwart und Funker abwechselnd Brennstoff mit der Handpumpe zum vorderen Motor pumpen. Sie keuchen und schwitzen wie die Bären. Zur gleichen Zeit meldet das zweite Aufklärungs-Flugzeug seine Notlandung wegen Brennstoffmangel. Der Beobachter der noch fliegenden Maschine sieht sich die Nordsee an: Jetzt eine Notlandung in der kochenden Nordsee bauen ist wohl gleichbedeutend mit Verlust des Flugzeuges und Untergang der Besatzung. Dann neuer Funkspruch: Der dritte Aufklärer ist ebenfalls notgelandet mitten in der Nordsee bei Seegang 7. Der Kommandant schreit der Besatzung zu: „Wir müssen nach Hause kommen. Los, pumpen, pumpen. Wir sind die einzigen, die noch hinkommen können.“ Mit einem Motor auf Vollgas kämpft das Flugboot gegen den starken Gegenwind an. Es scheint in der Luft zu stehen. Nur ganz langsam bleibt die dänische Küste zurück. Doch kurz vor dem Einsatzhorst springt der vordere Motor wieder an. Das Flugboot schliddert gerade soeben über die Dünen weg in den Einsatzhorst. Das in der Nähe der Insel Lister notgelandete Flugboot wurde durch den Seegang total zerschlagen. Die Besatzung konnte durch den norwegischen Zerstörer „Sleipner“ gerettet werden und wurde in Norwegen interniert. Das in der offenen Nordsee notgelandete Flugzeug konnte durch eine fabelhafte Landung des Flugzeugführers noch schwimmfähig gehalten werden, bis ein herbeigerufenes Sicherungsschiff Flugzeug und Besatzung rettete.

Fast bei jedem Wetter fliegen die Seefernaufklärer allein, nur auf sich selbst gestellt, ihre befohlene Aufklärung. Über endloser Wasserwüste von Holland bis zu den Shetlands sind sie die Augen der Flotte. Ein sichtbarer Erfolg wird ihnen nie beschieden sein, denn die Vernichtung des Gegners durch einen Angriff mit Bomben ist nicht ihre Aufgabe. Aber wenn von Versenkungen und Beschädigungen feindlicher Seestreitkräfte durch die Deutsche Luftwaffe berichtet wird, dann haben auch die Fernaufklärer mitgeholfen, diesen Erfolg zu erringen.

Im nächsten Heft

Durchbruch Richtung Heimat

Ein Fliegerabenteuer aus dem Polenfeldzug „Durchbruch Richtung Heimat“ ist die nächste spannende Erzählung, mit deren Abdruck wir im nächsten Heft beginnen. Josef Grabler, EK-Träger 1939, hat sie geschrieben.

Wir erleben den fluchtartigen Rückzug der polnischen Armee, die sich der Umklammerung durch die unaufhaltsam vorwärtsstürmenden deutschen Truppen zu entziehen sucht, diese Armee, die noch auf der Flucht Zeit findet, alles deutsche Eigentum in Brand zu setzen. An Bord deutscher Kampfflugzeuge fliegen wir den Tiefangriff auf die ineinandergeschachtelten polnischen Kolonnen mit, sehen, wie die aus geringer Höhe geworfenen Bomben und unser MG-Feuer in Minutenfrist eine ganze polnische Division vernichten. Wie dann die abgeschossene Besatzung des Feldwebels Kahlert sich durch die polnischen Linien schlägt, wie sie einen gemeinen Mord an Deutschen rächt, wie volksdeutsche Soldaten aus der polnischen Armee helfen, das sei nicht vorweggenommen. Die Erzählung spiegelt die — im Vergleich zum Weltkriege — häufig geradezu unwahrscheinliche Atmosphäre des Polenfeldzuges getreu wieder, wie sie nur ein Mitkämpfer aus eigenem Erleben geben kann.

HENSCHEL FLUGZEUG-WERKE A.-G.

SCHÖNEFELD BEI BERLIN

Telegramme: Henschelflug Berlin

Reichen 2 *Rheila* wirklich —

um eine vorbeugende und lindernde Wirkung zu erzielen? Ja – denn: Nur **2** *Rheila* sind durch ihren hohen Glycyrrhizingehalt in fast allen Fällen wirksam – lösen und lindern.

Rheila gehört in jedes Haus als Vorbeugungsmittel gegen Husten, Heiserkeit und Erkältungen. Aber achten Sie darauf: *Rheila* ist durch den hohen Glycyrrhizingehalt doppelt wirksam. – Nehmen Sie stets

nur 2 *Rheila* mehrmals täglich . . .

In Apotheken und Drogerien nur Orig.-Pack. zu RM. 0.50 und 1.-

---

Gute

PHOTOARBEITEN

sind unsere Spezialität

Fordern Sie Versandbeutel an

Photo-Kino-Vertrieb

„An der Gedächtniskirche" G. m. b. H.

BERLIN W 50

Kurfürstendamm 10

Direkt neben Gloria-Palast

Wir suchen für den

FLUGZEUGBAU

Dreher
Schlosser
Klempner
Maschinenschlosser
Werkzeugschlosser
Elektriker
sowie **Metallarbeiter** jeder Art

Berufsfremde können für den Leichtmetallbau umgeschult werden

Kurze Bewerbungen an die Personalstelle der

Focke-Wulf Flugzeugbau G.m.b.H.

BREMEN-Flughafen

Prismenglas

Ia Rathenow. Fabr.

Spezialglas für das Militär, 6x30, extraleicht, mit Okulardeckel und festem Behälter **76,50 RM**

Lieferung gegen Beschein. des Truppenteils daß für militär. Zwecke bestimmt. Ansicht geg. Nachn.

W. Rabe, Rathenow 54

Optikhaus - Gegr. 1874

Auch die Anzeigen sagen dem Leser viel Wissenswertes

Die Pickel im Gesicht verschwinden . . .

Gerade wer Uniform trägt, ist besonders empfänglich für Pickel und Haut-Infektionen. Kleine Verletzungen — zum Beispiel nach dem Rasieren — kommen mit dem Kragen in Berührung, und schon ist die Gefahr einer Infektion da. Wer regelmäßig die Haut mit dem konzentrierten Pitralon betupft, desinfiziert sie bis in die Tiefen der Poren. Pitralon mit seiner großen Tiefenwirkung öffnet die Talgdrüsenausgänge der Haut, durchdringt die beiden Hautschichten und vernichtet auch die im Unterhautzellgewebe wuchernden Krankheitskeime.

Nicht einreiben — auftupfen! Machen Sie einen Versuch auf unsere Kosten und fordern Sie kostenlose Probeflasche von den Lingner-Werken, Dresden A 24.

Sichern Sie sich die Bände der ADLER-BÜCHEREI

Sie müssen Briefe schreiben, die Eindruck machen!

Sachlich, flott, kurz, verbindlich. Bestellen Sie meinen großen **Briefsteller: „Briefe, die Eindruck machen"**, 376 S., in Halbleinen gebunden, RM 4.45 einschl. Porto (Nachnahme RM 4.75). Verkaufs-, Bewerbungs-, Mahn-, Beschwerdebriefe, Schreiben an Behörden, Verträge, Klagen, Widerklage, Hilfe ohne Rechtsanwalt, Privatbriefe zu allen Gelegenheiten. Nur das **richtig gewählte Wort** bringt Erfolg und Nutzen. Garantie: Rücknahme bei Unzufriedenheit!

Buchversand Gutenberg Dresden-St 356

Das war die Strafe!?

Ja, das war die Strafe für Vaters Unachtsamkeit: die gedankenlos auf den Aschbecherrand gelegte Zigarre brannte weiter und fiel herunter. Ein häßliches Loch in der Tischdecke ist die Folge! Ein zweites Mal wird Vater das sicherlich nicht tun!

Aber nicht nur die Männer, sondern auch die Hausfrauen sind manchmal gedankenlos. Sie lassen den Kalk des harten Wassers ungehindert sein Vernichtungswerk betreiben, nur weil sie die schädlichen Folgen nicht sofort sehen können. Der Kalk im Wasser vernichtet nämlich nicht nur Seife, er bewirkt auch ein vorzeitiges Vergrauen der Wäsche. Wie gut ist es da, zu wissen, daß wir in Henko Bleich-Soda ein bewährtes Mittel besitzen, das diesen Nachteil verhindert. Wichtig ist aber, daß man Henko immer 30 Minuten vor Bereitung der Waschlauge im Wasser verrührt, dann ist die weichmachende Wirkung von Henko am größten.

Wäscheschäden verhüten ist volkswirtschaftliche Pflicht!

H 125 c/40

Gutschein Jede Hausfrau, die an der Erhaltung ihres Wäschebestandes interessiert ist, erhält das aufklärende Büchlein: »Wäscheschäden – wie sie entstehen – und wie man sie verhütet« gegen Einsendung dieses Gutscheins kostenlos und portofrei zugestellt.

Name: .....

Ort: ..... Straße: .....

090 Absenden an: HENKEL & CIE. A.G., DÜSSELDORF.

Eine scharfe Waffe

gegen Kopfschmerzen, Grippe und andere schmerzhafte Störungen ist Herbin-Stodin, die Tablette mit dem **„H. im Dreieck"**. Verlangen Sie sofort in der Apotheke kurz und bündig die **echte** Tablette mit dem H. im Dreieck, und auch Sie werden sein überzeugter Anhänger bleiben. Es ist nämlich geradezu erstaunlich, daß diese Tabletten und Kapseln mit dem H. im Dreieck die Zirkulationsstörungen der Arterien beheben, wodurch automatisch der krampfartige Druck im Kopf, das schmerzhafte Ziehen im Nacken und die bei Tag und Nacht quälenden Hüft- und Gliederschmerzen, die selbst den Stärksten aus der Ruhe bringen können, beseitigt werden.

H. im Dreieck hilft

10 Tabl. 0.60 · 20 Tabl. 0.99 · 60 Tabl. 2.42

Die lustige Soldaten-Kiste

Die größte Freude beim Postempfang!

Serie I RM 8.80 enthält: Köpfe, Schöpfe, Tröpfe — Ehrenmänner — Die Krone der Schöpfung — Nur keine Übertreibungen. ***Serie II RM 9.25*** enthält: Der gepfefferte Spruchbe[utel] — Das blaue Wunder — Ein sel[tsames] Ding ist doch der Leib — Mein Onkel Jodok. — Jede Serie, reich illustriert, gegen Nachnahme zuzüglich 30 Pf. Spesen oder Voreinsendung auf Postscheck-Kto. 14190 Stuttgart. Rückgaberecht bei Nichtgefallen. Versandbuchhandlung **K. P. Geuter, Stuttgart 201**

Das neue überragende KARTENWERK

im Großformat 30 × 42 cm **mit den neuesten Grenzen** und Gutschein für Ersatzkarte (Osten).

Meyers Großer Hausatlas

Ungewöhnl. Reichhaltigkeit, **213** mehrfarbige Haupt- und Nebenkarten. Register mit über **100 000** geographischen Eigennamen. Große Maßstäbe, Großraumkarten, Reisegebiete. Interessante Sonderkarten (Wirtschaft, Kolonien usw.), auch technisch **eine kartograph. Höchstleistung.** Preis RM **17.50,** in Monatsraten von RM **2.**— an zahlbar. Erste Rate bei Lieferung. Erfüllungsort Leipzig. Lieferung durch Buchhandlung **Carl Heinz Finking, Leipzig C 1/5,** Reudnitzer Straße 1-7.

FÜR **15.-**

erhalten Sie diesen wunderschönen Herrenring, echt Silber verg. mit Lapislazuli. Lieferung sofort in hübschem Etui. Als Ringmaß Papierstreifen. Kein Risiko, da Rücknahme bei Nichtgefallen.

Heinrich Rabe, Celle 1

Mein Kampf

Jubiläumsausgabe zum 50. Geburtstag des Führers

Leder, Goldschnitt, Geschenkkassette RM **32,**— (monatlich RM **5,**—), noch lieferbar!

K. Walter Thomas, Versand-Buchhandl., **Leipzig C 1/4,** Hindenburgstraße 13

Der Volks-Brockhaus

Unerreichtes, vollständiges Konversationslexikon von A bis Z.

Neue Auflage. Jetzt mit Gutschein für kostenlose Lieferung eines Nachtrages nach Kriegsende. 42 000 Stichwörter, etwa 3000 Bilder, 71 Tafel- und Kartenseiten, 35 Uebersichten und Zeittafeln, etwa 800 Seiten. Erstaunlich geringer Preis, in Ganzleinen RM 5,— (Nachnahme franko).

Walther Freund & Co., Berlin SW 11 / Ad., Brockhaus-Vertriebsstelle

Postscheckkonto: Berlin 7305 Bücherkatalog frei — Zahlungserleichterung, wenn gewünscht

Bewaffnete Fledermäuse

Wie sich ein Zeichner vor 50 Jahren den Luftkrieg vorstellte

Aus dem Nebelgrau der Sage, die einen Wieland den Schmied, einen Daedalus und einen Ikarus gebar, spannt sich der aus Wunsch und Tat gewirkte Bogen eines Menschheitstraumes bis zu jenem 21. November 1783, an dem zum ersten Male ein Mensch sich mit einem strohgeheizten buntbemalten Ball in die Lüfte erhob. In der Rückschau pilgert über diese Brücke der Jahrtausende ein seltsam gemischter Reigen: Waghalsige Magier wie Simon, der unter Kaiser Nero bei einem Absprung vom Kapitulinischen Hügel zu Rom den Hals brach, Genies wie der „Edison der Renaissance", Leonardo da Vinci, der erste wissenschaftliche Aeronautiker, Dichter wie Grimmelshausen, der in seinen „Simplicianischen Schriften" den „Fliegenden Wandersmann nach dem Mond" besang, besessene Schwärmer wie der Uhrmacher Jakob Degen und Albrecht Ludwig Berblinger, der „Schneider aus Ulm", Gaukler und schnurrige Käuze wie Melchior Bauer, der Gärtnerssohn, der mit dem Konstruktionsplan seines fliegenden „Scherubwagens" im Papierkorb des Vorzimmers Friedrich des Großen landete.

An Propheten des Luftkrieges hat es nicht gefehlt. Flak und Ballonspuren sind vorausgeahnt in der Schrift des [illegible]schen Arztes Johann Daniel Major, der 1670 die „Umgestaltung" der Welt nach Verwirklichung des Flugtraumes mit folgenden Worten schilderte: „Da würden Städte und Schlösser, da würden ganze Provinzen und Königreiche bald genötigt sein, entweder mit öfterem Kanonieren in die Höhe oder Erregung aufsteigenden Rauches oder mit großen eisernen Gittern sich gegen die fliegenden Kriegsheere zu retten."

Einer anderen Sorge — sie sei der Kuriosität halber erwähnt — galt die Weissagung des Botanikers Johann Andrea Agricola, der 1716 aus offenbar leidgeprüfter Erfahrung die bewegte Klage ausstieß: „Wenn erst die Frauen fliegen könnten, würde in den Lüften ein so abscheuliches Geschnatter und Gegacker sein, daß im Vergleich damit der Lärm, den eine Horde Löffelgänse macht, sanft und lieblich wäre."

Auch bildliche Darstellungen des Luftkrieges, phantasievoll erschaut, sind uns erhalten. Eine der frühesten stammt aus dem Jahre 1751, zu der Rokoko-Robinsonade „Leben und Abenteuer des Peter Wilkins", ein Kupferstich, der uns geflügelte Menschen im wildesten Kampf mit Lanzen, Pfeilen und Schwertern zeigt.

Das Gewimmel von Ballonkanonen und uniformierten Fledermäusen, das der „Adler" hier wiedergibt, ist das „Werk" des Zeichners Arthur Thiele aus den neunziger Jahren. Es erschien in einer deutschen Familienzeitschrift und sollte zu einer Zeit, da es schon längst — seit 1884 — Luftschiffer-Bataillone im deutschen Heere gab, den biederen Bürgern in einem „Zukunftsbild" das Grauen eines Luftangriffs auf eine Festung vor die schreckgeweiteten Augen führen. Wir können der Vorstellungskraft Arthur Tieles eine gewisse Nachlässigkeit nicht absprechen, da er die beliebtesten Soldaten durch die Luft segeln läßt, ohne das Problem des Muskelkraftfluges auch nur mit den primitivsten Mitteln zeichnerisch zu „lösen". Stellen wir uns aber statt der Festung einen Bunker oder ein Kriegsschiff vor, und überspringen wir einmal die letzten vier, fünf Jahrzehnte, dann ergeben sich verblüffende Parallelen. Dann wird aus der Kompanie der geflügelten, panzergeschienten MG-Schützen ein Geschwader von Kampfflugzeugen, das zum Tiefangriff ansetzt. Die Husaren und Dragoner, die sich da mit Fernrohr und Landkarte durch die Gegend schwingen, verwandeln sich mit einem Schlage in unsere modernen Aufklärungsmaschinen. Sie Sanitäter, die —

Aufn. Baars

das Genfer Kreuz auf den Flügeln — verwundete Kameraden durch die Luft schleppen, werden zu Sanitätsflugzeugen. Unsere Kampfflieger werden erstaunt sein, daß man ihre pfeilschnellen Bomber jenen unbeholfenen Ballonen gleichstellt, an deren Körben altmodische Kanonen aufgehängt sind, aber die Wirkung ihrer Waffen und ihr taktischer Einsatz sind sicherlich die gleichen wie die der eiförmigen Artilleriegebilde auf der alten Zeichnung. Und die Jagdflugzeuge? Bitte, das sind die geflügelten Infanteristen, die aus dem Turm der belagerten Festung aufsteigen.

Schluß auf Seite 119

TELEFUNKEN

liefert alle für den drahtlosen Telegrafie- und Telefonieverkehr, für Funknavigation, für Rundfunk und Fernsehen erforderlichen Anlagen, Geräte, Röhren und Zubehörteile

Alles festhalten

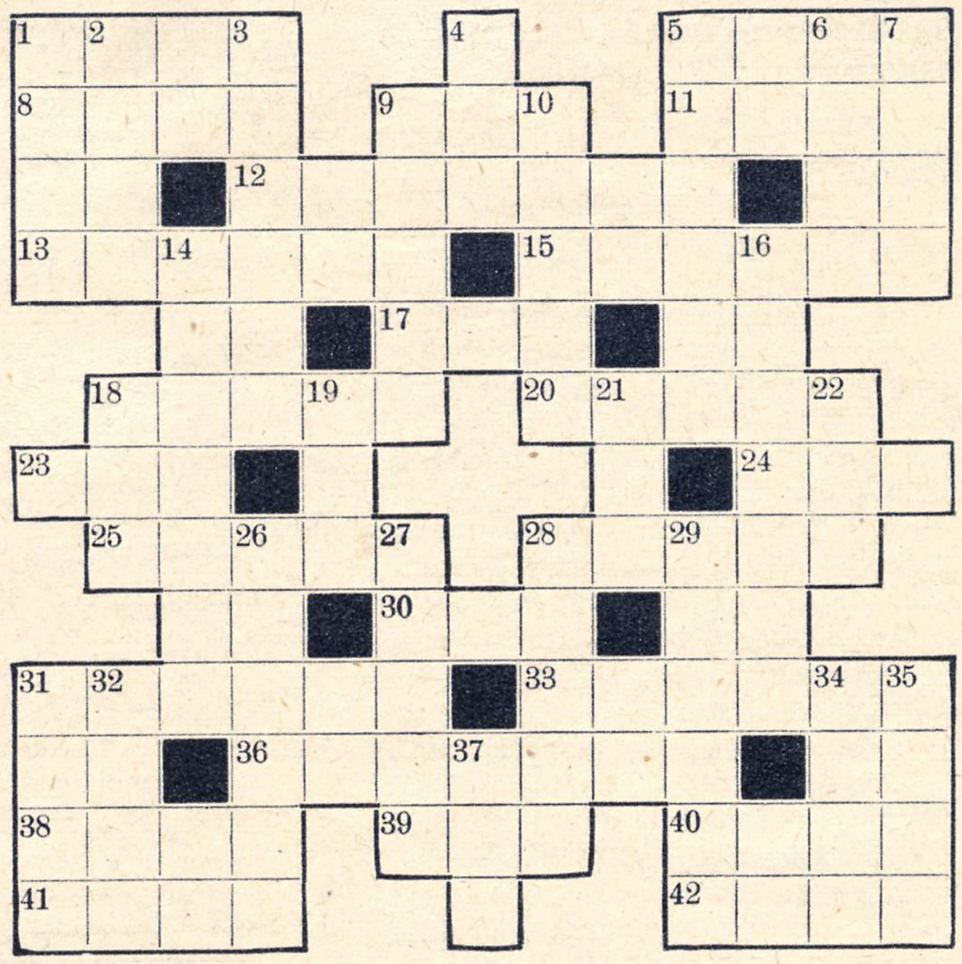
mit der

Leica

ERNST LEITZ · WETZLAR

Denken - Raten - Lösen

Kreuzworträtsel



Bedeutung der einzelnen Wörter a) von links nach rechts: 1 Geldinstitut, 5 verstärkte Fütterung, 8 Nebenfluß der Saale, 9 Nebenfluß der Weichsel, 11 Teil der klassischen Oper, 12 Teil der Pyrenäenhalbinsel, 13 Gefäß, 15 Papstname, 17 Stadt im Erzgebirge, 18 im Altertum bedeutende Stadt in Kleinasien, 20 Märchengestalt, 23 alpine Oberflächenform, 24 Erdart, 25 scharfe Flüssigkeit, 28 Unterwelt der Griechen, 30 rumänische Münze, 31 an Wegen häufig wachsende Pflanze, 33 Zeitabschnitt, 36 Wasserfahrzeug, 38 weiche Speise, 39 musikalischer Begriff, 40 Haustier, 41 englischer Adelstitel, 42 Teil des Rades;

b) von oben nach unten: 1 männliches Tier, 2 Nadelbaum, 3 Stadt an der Fulda, 4 Insel in der Irischen See, 5 Teil des Zirkus, 6 Speicheranlage, 7 Dichtungsmittel, 9 Speise, 10 Strom in Afrika, 14 gewundene Linie, 16 Teil der Erdkruste, 18 Zeichen, 19 Maßeinheit in der Mechanik, 21 Gebirge auf Kreta, 22 griechische Göttin, 26 begründete Meinung, 27 Notlage, 28 Reitersoldat, 29 Körperteil, 31 Stadt in Japan, 32 altes Musikinstrument, 34 unehrlicher Mensch, 35 Teil des Knochengerüsts, 37 Südafrikaner. 47456

Die weltberühmte
HOHNER
Gratis-Katalog 64 Seiten, insges. 162 Abb., alle Instrumente originalfarbig. Bis zu 10 Monatsraten.
LINDBERG
Größtes Hohner-Versandhaus Deutschlands
MÜNCHEN
Kaufingerstr. 10

Herzleiden

wie Herzklopfen, Atemnot, Schwindelanfälle, Arterienverkalk., Wassersucht, Angstgefühl stellt der Arzt fest. Schon vielen hat der bewährte Toledol-Herzsaft die gewünschte Besserung u. Stärkung des Herzens gebracht. Warum quälen Sie sich noch damit? Pkg. 2.10 Mk. in Apoth. Verlangen Sie sofort kostenlose Aufklärungsschrift von Dr. Rentschler & Co., Laupheim 400 Wbg.

Endlich gefunden

ist das Mittel gegen Haarausfall und Glatzenbildung

Comanat

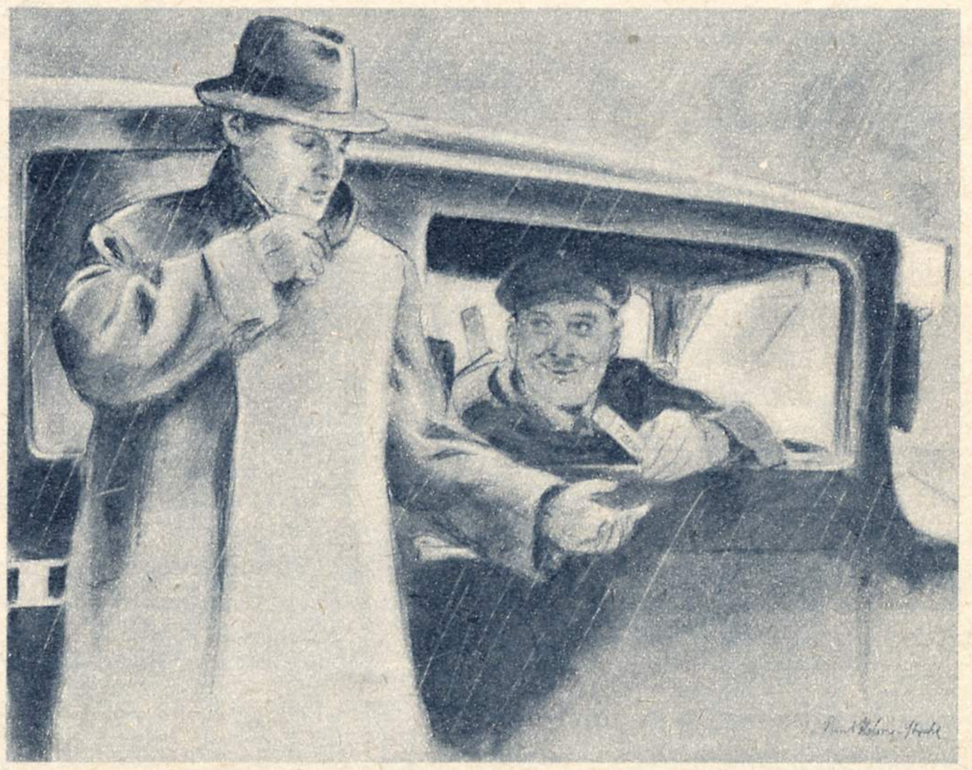
Herr Engelb. Milde, künstl. Leiter, Berlin W 50, Nürnberger Straße 45, schreibt unterm 26. 3. 39 zu diesem Bilde:

„Mein Haar ist wieder völlig dicht geworden. Der Ausfall ist schon seit ca. 4 Monaten zu Ende. Ich bin 54 Jahre alt und habe es nicht für möglich gehalten, noch einmal so im vollen, alten Haarschmuck leben zu können."

Solche begeisterten Anerkennungen über beispiellose Erfolge gehen täglich hier unaufgefordert ein.

Die aufklärende Schrift „Neue Wege in der Haarbehandlung" ist kostenlos in den einschlägigen Geschäften und auch in den Friseurstuben der Wehrmachtsangehörigen zu haben sowie direkt zu beziehen vom

Comanat - Vertrieb, Ernst Lange, Magdeburg S 2 — 3



Erkältet?!

Sowas kann ich mir nicht leisten — ich lutsche ***Formamint.***

Bei Erkältungsgefahr, Halsentzündung, Grippe:

Formamint

Schutz vor Ansteckung.

In allen Apotheken und Drogerien.

WALTER BEHRENS BRAUNSCHWEIG Briefmarkenhandlg. Werbeschr. kostenfrei

Wer wirbt, kommt vorwärts

Trauringe und Verlobungsringe in Gold u. Silber. Preisliste gratis. **Goldschmied Nehls,** Hamburg 36/51

ZAUBER- SCHERZ-ARTIKEL **HORSTER** BERLIN 68/z Liste frei

Beinverkürzungen

Lähmungen, Bein- u. Fußmißbildungen werd. d. uns. techn. orthop. Neuerung. weitg. behob. Keine Korkstiefel - jeder Ladenschuh verwendbar. Eig. Patente Gegr. 1903 - Zu all. Kassen zugelassen

Fordern Sie Gratisbroschüre Nr. 60

EXTENSION Frankfurt-M-Eschersheim

Heftige Ischias

Herr Otto Weber, Dreher, Berlin-Schöneberg, Franz-Kopp-Straße 73, schreibt am 12.11.39:

„13 Wochen lag ich fest an Ischias und sollte ins Krankenhaus. Da nahm ich Trineral-Ovaltabletten. Ich bin von dem Tage an arbeiten gegangen. Nahm immer bei heftigen Schmerzen Trineral-Ovaltabletten. Nun ist das Leiden verschwunden, und ich kann jedem in solchen Fällen nur Trineral-Ovaltabletten empfehlen."

Bei allen **Erkältungskrankheiten, Grippe, Rheuma,** Ischias, Nerven- u. Kopfschmerzen haben sich die hochwirksamen Trineral-Ovaltabletten bestens bewährt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen auch bei Magen-, Herz- oder Darmempfindlichkeit. Machen auch Sie einen Versuch! Packung 20 Tabletten **nur** 79 Pfg. In einschl.

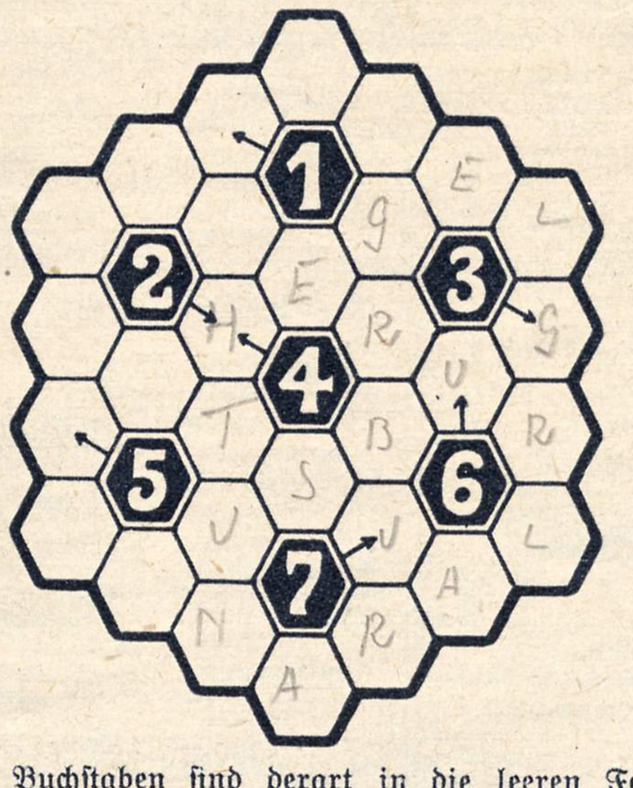
Tanz im Selbstunterricht

mit 174 Bildern. Sie lernen bequem und sicher **zu Hause die modernen Tänze,** alle Schritt-, Rund- und Gesellschaftstänze, ferner **den guten alten Walzer (auch linksherum), Polka, Rheinländer, Menuett, Figurentänze usw. Jeder Schritt genau abgebildet und erklärt. — Dazu: „Die Kunst zu plaudern und gewandt zu unterhalten",** die Sie befähigt, sich überall beliebt zu machen. Bestellen Sie die Auflage **1939/40: „Der flotte, redegewandte Tänzer",** RM 3,85 einschl. Port. Nachn. RM 4,15

Hallo und Lahrer! STADT FACHINGEN Fachingen trinken!

Wabenrätsel

a a a a, b, e e e, g g, h, l l l, m, n n n n, r r r r, s s, t t, u u u



Die Buchstaben sind derart in die leeren Felder einzusetzen, daß 7 sechsbuchstabige, um die Ziffern 1—7 angeordnete Wörter entstehen. Jedes Wort beginnt beim Pfeil und ist im Sinne der Drehung des Uhrzeigers zu lesen.

Bedeutung der einzelnen Wörter: 1 geringes Vorhandensein, 2 Turngerät, 3 Kehle, 4 Jahreszeit, 5 Wandelstern, 6 Erholungszeit, 7 Wandelstern.

Nah und fern

Durch der bunten Blumen Menge
Jahr für Jahr er uns ergötzt.
An Gibraltars Meeresenge
Liegt er — wenn man ihn versetzt. 50659

Käſtchenrätſel

Jede Zahl der zu erratenden Wörter entspricht einem Buchstaben, der in das mit der gleichen Zahl bezeichnete Kästchen einzutragen ist. Die Buchstaben ergeben, von 1—64 fortlaufend gelesen, ein Wort von Fr. Bodenstedt.

1	2 E	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31	32
33	34	35	36	37	38	39	40
41	42 B	43	44	45	46	47	48
49	50 W	51	52	53	54 A	55	56
57	58	59	60	61	62	63	64

Bedeutung der einzelnen Wörter:

1 Bienenzelle	50 54 42 2
2 tapferer Soldat	46 57 56 35
3 Säugetier	39 14 5 22
4 Kopfbedeckung	12 31 33 58 59
5 augenblickliche Lage	52 64 36 44 13
6 organische Säure	32 15 19 27 1
7 Stadt an der Weichsel	34 6 24 41 60
8 Wissenschaftler	40 49 51 18 4 47
9 Bosheit	23 43 21 11 38 45
10 Zeichen des Tierkreises	3 10 9 25 17 28
11 Stadt in Sachsen	26 30 8 55 29 62 37
12 Mengenbegriff	20 63 16 42 48 7 53

50333

Silbenrätſel

a — bel — di — din — e — e — gäng — gel — gen — il — jahr — keit — la — le — lei — li — lich — lu — nen — neu — nung — nus — ny — on — ord — ra — ra — re — rin — ring — si — sie — u — us — ver— zeit

Aus vorstehenden 36 Silben sind 12 Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben von oben nach unten, und deren vierte Buchstaben von unten nach oben gelesen, ein Wort von Eichendorff ergeben.

Bedeutung der einzelnen Wörter: 1 Fingerschmuck, 2 griechische Rachegöttin, 3 Selbsttäuschung, 4 Feiertag, 5 Planet, 6 Witterungserscheinung in wärmeren Gegenden, 7 Los alles Irdischen, 8 geregelter Zustand, 9 Kreismaß, 10 Gestalt aus 1001 Nacht, 11 Gewebe, 12 langflügliges Insekt. 50625

Ausreißer

Mein Hund verläßt sehr oft das Haus.
Er öffnet sich die Wort
Mit seiner Wort (ein r hinaus).
Husch-husch! Schon ist er fort. 50652

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Doppelbuchstabenkreuzworträtsel: a) 1 Truthahn, 3 Goethe, 5 Kran, 6 Gang, 7 Polizist, 9 Rest, 10 Odense, 11 Deck, 12 Idee, 13 Lupe, 15 Egon, 17 Schild, 18 Sage, 19 Bratsche, 21 Haut, 22 Haus, 23 Irland, 24 Hermelin; — b) 1 Tran, 2 Halali, 3 Gong, 4 Herbst, 5 Krokodil, 6 Gast, 7 Poseidon, 8 Ziel, 9 Reck, 11 Depesche, 14 Feldmaus, 15 Egge, 16 Skat, 18 Saphir, 19 Brut, 20 Schirm, 21 Hand, 22 Hain.

Briefversteck: Herma (Hermann), Anna (Hermann am), Lina (einmal in allen), Lene allen Einzelheiten), Julie (Juli Ersatz), Magda (mag das), Amalie (Großmama lieh), Selma (Kassel machte), Agnes (Mag Nesthäkchen), Inge (Dinge), Ingeborg (Dinge borgen), Hella (Hellabrunn), Ella (Hellabrunn), Erna (vernahm), Senta (Riesentalent), Dora (Alfred orakelt), Else (viel Sein), Walli (Redeschwall ist), Klara (unklar ausgedrückt), Meta (Metallwarenfabrik), Wera (Schwerarbeiterzulage), Olga (Wolgast), Ilse Pilsen), Ines Deines), Elli (Vielliebchens).

Silbenrätsel: Egoismus ist Verdunkelung des Herzens. — 1 Ehrenpreis, 2 Goldhähnchen, 3 Orange, 4 Innozenz, 5 Stifter, 6 Marke, 7 Ulrich, 8 Spitzmaus, 9 Irene, 10 Smaragd, 11 Tarnung, 12 Variation, 13 Einbau, 14 Rubel, 15 Dvorak, 16 Unterton.

Bekanntschaft: Tages, Gaste.

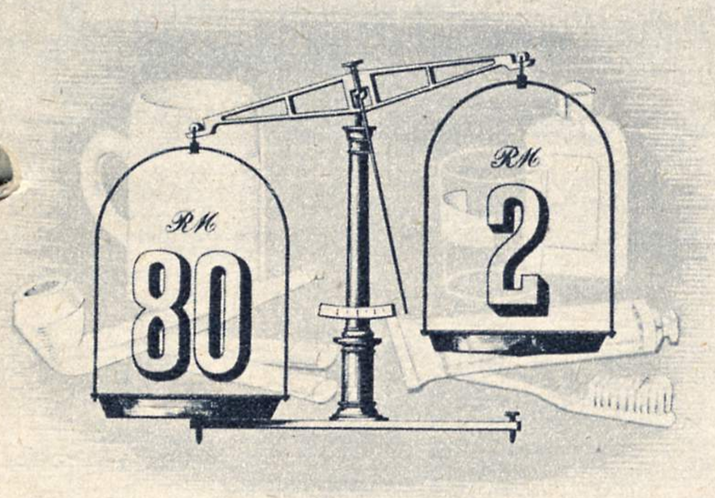
Pyramidenrätsel: 1 a, 2 As, 3 Ase, 4 Elsa, 5 Arles, 6 Alster, 7 Psalter, 8 Salpeter, 9 Talsperre.

Kastenrätsel: 1 Paul, 2 Oase, 3 Rast, 4 Takt, 5 Ural, 6 Gera, 7 Aden, 8 Land. — Portugal; Lettland.

Unter einem Dache: Mieter — Eremit.

Rösselsprung: Der Mensch bedarf der Menschen sehr Zu seinem großen Ziele: Nur in dem Ganzen wirket er; Viel Tropfen geben erst das Meer, Viel Wasser treibt die Mühle. (Schiller.)

Zahlen, die zu denken geben



Vor einiger Zeit hat die Deutsche Arbeitsfront gemeinsam mit dem Statistischen Reichsamt eine Untersuchung durchgeführt, deren Zweck es war, einen Anhaltspunkt über die Verteilung der Ausgaben in 350 Haushaltungen mit einem durchschnittlichen Jahreseinkommen von rund 2070.— RM zu erhalten. In dem Bericht über das Ergebnis dieser Untersuchung sind u. a. zwei höchst aufschlußreiche Zahlen zu finden, nämlich die Ausgaben für reine Genußmittel und im Vergleich dazu die Aufwendungen für Zahnpflegemittel. Während eine vierköpfige Familie jährlich insgesamt 80.73 RM, also 6.73 RM monatlich, für Genußmittel ausgab, wandte sie für Zahnpflegemittel jährlich nur 2.07 RM auf — das sind 17 Pfennige im Monat. Dabei muß man noch bedenken, daß die 80.73 RM wohl in der Hauptsache vom Mann verbraucht wurden, wogegen sich in den Betrag von 2.07 RM vier Personen teilen mußten.

Sprechen diese Zahlen nicht von einer erstaunlichen Unterbewertung gesundheitlicher Fragen? Die Zahnpflege ist ein wichtiger Teil der Gesundheitspflege und die Ausgaben hierfür sind ein bezeichnender Maßstab dafür, wie hoch der einzelne seine Gesundheit einschätzt. Ganz abgesehen davon, daß die notwendigen Ausgaben einer vierköpfigen Familie für Zahnbürsten und Zahnpaste unmöglich mit ganzen 17 Pfennigen gedeckt werden können, beweist unsere Gegenüberstellung aber auch, daß in weiten Kreisen unseres Volkes das Verständnis für die Bedeutung und die Notwendigkeit täglicher Zahnpflege fehlt und erst geweckt werden muß.

Wer den engen Zusammenhang zwischen den Zähnen und dem Gesamtorganismus kennt, der weiß, daß es ohne gesunde Zähne keine Gesundheit gibt. Der Körper braucht zu seinem Aufbau und zu seiner Erhaltung eine gesunde Kost, die nur dann richtig aufgeschlossen werden kann, wenn sie gründlich gekaut wird, und das setzt gesunde, starke Zähne voraus. Wie aber sollen die Zähne, unsere lebenden Werkzeuge, ihre anstrengende Arbeit immer so verrichten, wie wir es täglich von ihnen erwarten, wenn sie derartig stiefmütterlich behandelt werden, wie dies aus den hier genannten Zahlen hervorgeht?

Die Notwendigkeit der richtigen Zahnpflege kann deshalb nicht oft und nicht stark genug unterstrichen werden. Wer sich vernünftig ernährt, jeden Bissen gründlich kaut, die Zähne zweimal im Jahre untersuchen läßt und sie vor allem jeden Abend mit der eigenen Zahnbürste und einer verläßlichen Qualitäts-Zahnpaste wie Chlorodont reinigt, der darf von sich behaupten, daß er nach besten Kräften für die Gesunderhaltung seiner Zähne sorgt.

Hariet

Chlorodont

weist den Weg zur richtigen Zahnpflege

Pigmentan Hautschutz bei Sonne-Wind-Wetter-Kälte!

Tub. -.54 Dos. -.42 u. -.75, Flasch. -.85 u. 1.35 — erhöhter Schutz durch: Ultra-Pigmentan. (i. Tuben -.85).

DAUERNDE BEANSPRUCHUNG

läßt auch bei bestem Material vorzeitige Abnutzung eintreten. Nur aufmerksame Pflege u. sofortige Beseitigung selbst kleiner Mängel können Betriebsstörungen vermeiden. So ist es auch beim menschlichen Körper. Sollte es daher nicht für jeden bei erhöhter Inanspruchnahme erste Pflicht sein, rechtzeitig für Ergänzung der Kraftreserven zu sorgen, um Widerstandsfähigkeit und Schaffenskraft zu erhalten?

OKASA

hat sich hierzu seit vielen Jahren bestens bewährt. Enthält es doch lebenswichtige Hormone und Vitamine, unentbehrliche Bio-Mineralien und das nervennährende Lecithin. Okasa sichert die Leistungskraft, stärkt die Nerven und erhöht so die Lebensfreude.

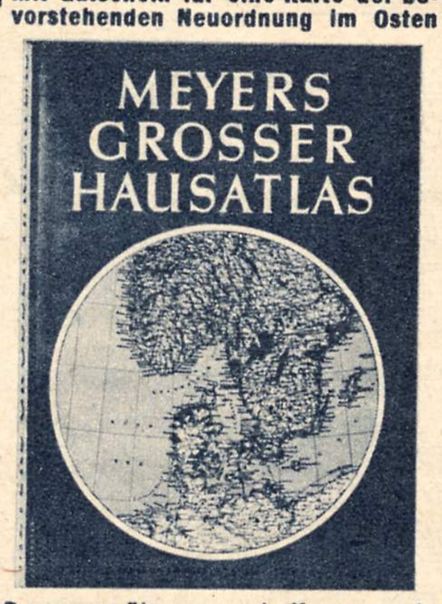
100 Tabletten Okasa-Silber für den Mann 8,80, Gold für die Frau 9,50 **in Apotheken.** Zusendung der ausführlichen Broschüre und Gratisprobe veranlaßt gegen 24 Pfg. für Porto **HORMO-PHARMA, BERLIN SW 88, KOCHSTR. 18.**

Feinste deutsche **LODEN-Mäntel** ferner **Garbadine-Übergangs- u. Sport-Mäntel** sowie **ULSTER** für Herren, Damen und Kinder. **ANZÜGE.** Zahlungserleichterung.

Lodenhaus Nürnberg
Berlin C 2/41
Spandauerstr. 19

Und jetzt ein Atlas!

Mit Gutschein für eine Karte der bevorstehenden Neuordnung im Osten



Das neue überragende Kartenwerk im Großformat 30 × 42 cm **mit den neuesten Grenzen RM 17,50** gegen Monatsraten von **RM 2,50** l. Rate bei Lieferung. Teilkarten in Maßstäben bei 1:250000 und 1,20 m Länge in 8 Farben, Namensverzeichnis mit über 100000 Orten, 213 versch. Kartenbilder. Erfüllungsort Düsseldorf **Buchhandlung K. Panzner & Co., Düsseldorf 51, Viktoriastr. 32**

Das rechte Hausbuch für Alle

Soeben erschienen: **Vander: Naturmedizin, eine einmalige, unübertroffene Leistung, 600** Seiten mit über **500** Textabbildungen und **24** mehrfarbigen Tafeln Lexikon-Großformat. Übersichtliche Textanordnung Leichtes Nachschlagen. **überreiche Bebilderung.** Hauptgruppen: Krankheitslehre der Naturmedizin. Heilanwendungen. Krankenernährung nach den Grundsätzen der Naturmedizin. Heilkräuter und ihre Anwendung. Behandlung der Krankheiten. Ferner: Befruchtung, Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Barpreis 28 RM, in Raten Preis **29,40** RM. von **3,-** RM monatl. an zahlbar. Erste Rate bei Lieferung. Erfüll.-Ort Leipzig. Lieferung durch Buchhandlg. **Carl Heinz Finking, Leipzig C 1/5,** Reudnitzer Straße 1—7

Foto

Tausch

Schätzung alt. App. Ansichtssendung Bilderkatalog, Hausmitteilungen u. Sendebeutel für Photoarbeiten kostenlos

„Bezee"
das große Fotohaus
LEIPZIG C Qu 63

Musikinstrumente

anerkannt gut — u. doch billig

41 Tasten 120 Bässe 177.-
34 - 80 - 89.-
31 - 24 - 67,50
21 - 8 - 21.-

Versand an Private
Teilzahlung-Garantie
Meinel & Herold
Instrumenten- und Harmonika-Fabrik
Versand eigener und fremder Fabrikate
Klingenthal No 163
Katalog umsonst!

Frisch und arbeitsfähig

„Quick hat mir gut geholfen. Wenn man ermattet vom Dienst heimkommt, oder nach schlafloser Nacht einige Quick nimmt, so ist man wieder frisch und arbeitsfähig."
So schreibt M. Lindauer, Soest/W., Langegasse 6 am 23. 4. 38 über

QUICK mit Lezithin für Herz und Nerven

Packung M. 0.30 — 1.15 — Sparpackung M. 4.— in Apotheken und Drogerien

Unterhaltende Winterabende mit Nizo

Die Freude am Selbstfilmen wird erhöht durch den preiswerten **Nizo-Projektor 8 TB 2.** Seine Vorzüge: Rückwärtsprojektion, Stillstandseinrichtung, 200 Wattlampe. Die Nizo-Aufnahmeapparate mit den lichtstärksten Objektiven 1:1,5 ermöglichen auch im Heim hervorragende Aufnahmen. — Verlangen Sie Druckschritt Nr. W. 20 von

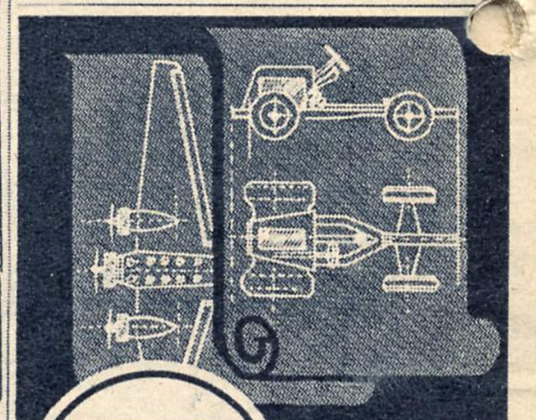
Nieroldi & Krämer
G. m. b. H.
MÜNCHEN 38

Das kleine Rechenwunder

1. Add., Subtr., Multipl., Div. (a. durchein.) b. z. 10 Millionen. Mein unfehlbar arb. Tasch.-Rechenapparat (Metall) i. unentbehrl. f. j. rechn. Mensch. Spielend leicht. Handhab. RM 3,25 u. Nachn. Bei Nichtgef. Zurückn. W. **Garnier,** Hannover 85, Schließf. 228

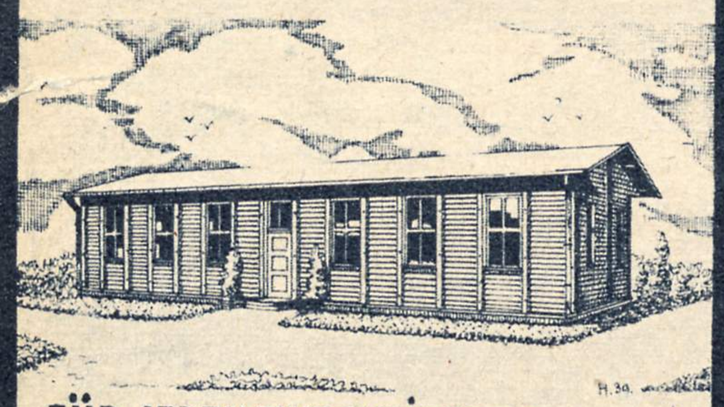
Nervös? Müde? Abgespannt?
Dann **Kola Malz** Verl. Sie Proben gratis in Drog. u. Apothek.

Briefmarken-
Preisliste gratis. **Lampel,** Dresden 1, Prager Straße 10



GEGR. 1889 **SCHERDEL**
VENTIL-FEDERN
SPIRALFEDERN
FEDERSTAHLDRÄHTE
HÖCHSTER QUALITÄT
S. SCHERDEL K.-G.
MARKTREDWITZ / B. OSTM.
ERLANGEN-BRUCK

Baracken



FÜR JEDEN ZWECK LIEFERT

WILLI MEINEKE

BERLIN-CHARLOTTENBURG 9.
GMÜND i/ KÄRNTEN

Porträts

ein schwieriges Gebiet. Es ist leichter, wenn Sie die kostenlosen Monatsveröffentlichungen lesen. Sie enthalten viele

Photokniffe

Ill. Sonderliste gratis. Teilzahlung! Ansichtssendungen! Kostenlose Beratung. Schreiben Sie noch heute an das

PHOTO-HAUS PAUL FRANKE
Inhaber
Paul Franke & Rudolf Henssel G. m. b. H.
BERLIN SW 11
Saarlandstraße 50

Welt-Atlas 1940

mit den neuen Grenzen. Eine Höchstleistung!

Großformat 30 × 42 cm, 213 meist mehrfarbige Haupt- und Nebenkarten von d. Meisterhand des Kartographen in Stein gestochen. Mit einer geogr. Einleitung u. einem umfassenden Register mit rund 100000 Namen. Als Zeitungsleser brauchen Sie ihn unbedingt zum Verständnis der Ereignisse in aller Welt. Preis in Ganzleinen gebunden 17,50 RM. Wenn Sie ihn durch uns beziehen, in bequemen **2** RM zahlbar. Gutschein zum kosten-Monatsraten von losen Bezug einer Ergänzungskarte mit den späteren Grenzen wird beigefügt. Erf.-Ort: Halle. Werber gesucht. Auf Wunsch 3 Tage zur Ansicht, also keinerlei Risiko.

Pestalozzibuchhandlung, Halle/S. 343

1½ Pf. kostet jede Marke, welche Sie ohne Entnahmezwang aus meinen **Einheits-Auswahlen** entnehmen können. — Probeheft gegen Standesangabe. **Max Herbst,** Markenhaus, **Hamburg 36/790**

Ihre Schmerzen

Nackenschmerz

Rückenschmerz

Hüftschmerz

Gelenkschmerz

quälen Sie Tag für Tag. Reiben Sie ein paar Tropfen „Balsam 8" auf die schmerzende Stelle. Die schmerzbeseitigenden Ingredienzien dringen sofort durch die Poren in die tiefen Gewebeschichten. Sie merken gleich die Wirkung: ein warmer, heilender Blutstrom fließt durch die Gewebezellen und die feinen Kapillargefäße. „Balsam 8" ist auch vorzüglich bei Gicht, Hexenschuß, Gliederreißen, Nervenschmerzen u. a. Achten Sie aber auf die abgebildete Originalflasche in Acht-Form! **Preis RM 1,12. „Balsam 8" mit der Tiefenwirkung ist in allen Apotheken zu haben.**

Balsam-Acht

„UNSTERBLICHE FRONT"

Jetzt neu: III. Kassette „Wir tragen das Leben". 5 Leinenbände Preis RM **17**,75. Inhalt: Goote, Wir tragen das Leben / Ettighoffer, Tannenberg / Volck, Die Wölfe / Laar, Der große Marsch / Laar, Der Kampf in der Wüste. **Früher erschienen: I. Kassette „Ich hatt' einen Kameraden"** 5 Leinenbände Prs. RM **17**,75. Inhalt: Ettighoffer, Eine Armee meutert / Ettighoffer, Nacht über Sibirien / Ettighoffer, Gespenster am Toten Mann / Ettighoffer, Verdun, Das große Gericht / Langsdorff, U-Boote am Feind. **II. Kassette „Gestritten – Gelitten"** 5 Leinenbd. Preis RM **18**,65. Inhalt: Ettighoffer, Sturm 1918 / Laar, Der Kampf um die Dardanellen / Ettighoffer, Teufelsinsel / Salomon, Die Geächteten / Goote, Wir fahren den Tod.

Nur RM 2,– monatlich

Auf Wunsch gegen monatliche Raten von RM 2,– pro Kassette ohne Preisaufschlag. Alle 3 Kassetten geg. eine monatl. Gesamtrate von RM 5,. Die erste Rate ist zahlbar b. Liefg. Erfüllungsort Dortmund.

Buchhandlung F. Erdmann, Dortmund 47 Gutenbergstr. 35 Postfach Nr. 307

Seit Generationen Gilka

Liköre Kümmel

Flug- u. Schiffs-Modellbau
Baupläne, Werkstoffe. Kat. grat.
J. BRENDEL
Limburgerhof 7
Pfalz

Bandonions Konzertinas Piano-Akkordions

Zu hab. i. jed. Musikgeschäft. Montl. Ratenzahlungen. Verlangen Sie sof. Katal. gratis.

Alfred Arnold
Carlsfeld Erzgebirge 58
Bandonion-, Konzertina- u. Piano-Akkordion-Fabrik

Der Adler erscheint 14täglich. Bezugspreis durch die Post 44 Rpf monatlich zuzüglich 2 Rpf Zustellgeld je Heft. Hauptschriftleiter Hermann Schreiber, Berlin W 15 (verreist); Stellvertreter: Hellmut Schwatlo, Berlin W 15. Verantwortlicher Anzeigenleiter Willy Roth, Berlin-Frohnau. Preisliste 5. Druck und Verlag August Scherl Nachfolger, Berlin SW 68. Fernsprecher-Sammel-Nr. Ortsverkehr 17 45 71. — Fernverkehr 17 57 61. Sämtliche Einsendungen bitten wir nicht an einzelne Herren, sondern direkt an den Verlag zu richten. — Entered as second class matter at the Post Office New York, N. Y. Printed in Germany

ADLER = BÜCHEREI

Band 1 Dr. H. EICHELBAUM

Schlag auf Schlag

Die deutsche Luftwaffe in Polen

Kampfflieger, Jagdflieger, Stukaflieger, Aufklärer, Männer der Flak und Luftnachrichten erzählen, was sie im Feldzug der 18 Tage erlebt haben. Spannende Erlebnisberichte. Viele seltene Bilddokumente

Band 2 HERMANN SCHREIBER

Ein Schiff fährt quer du ch Afrika

Was deutsche Männer schon vor Jahrzehnten unter Einsatz ihres Lebens für den Ausbau deutscher Kolonialmacht leiste en, wird uns durch dieses Buch und seine Bilder gerade heute besonders stark bewußt

Band 3/4 Dr. H. ORLOVIUS

Schwert am Himmel

Die Leistung, die in den ersten fünf Jahren unserer Luftwaffe vollbracht wurde, ist in diesem Buch, in seinen Bildern, Karten und Erlebnisberichten zu einem einzigartigen Dokument zusammengefügt

Band 1 und 2 je 128 Seiten, kart. RM 1,—
Band 3/4 doppelte Stärke, kart. RM 2,—

Schluß von Seite 115

Die Ordonnanzoffiziere, die in der oberen rechten Ecke unserer Zeichnung den „hoch zu Roß" im Ballonkorb [illegible]tenden Befehlsstab umflattern, sind zwar durch unser [illegible]ebernes Flugnachrichtenwesen, durch Bord- und Bodenfunker überholt, lassen sich aber noch mit den Kuriermaschinen unserer Luftwaffe vergleichen.

Nur die Abwehrmöglichkeiten unserer Flak sind — wir geben es beklommen zu — in dem Thieleschen Opus weit übertroffen. Die Strahlen, die aus den Festungsluken dem Angreifer entgegengeschleudert werden, sind sicherlich nicht Wasser, sondern flüssiges Feuer. Was würde Mister Churchill darum geben, wenn er seinen englischen Himmel mit Flammen abspritzen könnte!

Unser Büchertisch

„Mit Bomben und MG's über Polen." Von Josef Grabler. Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh 1940, 294 S., RM 2,85.

Dieses Buch zeichnet sich vor vielen andern derzeit erscheinenden Büchern über den Feldzug der 18 Tage durch eins aus: Es bringt Frontberichte aus erster Hand! Alle Männer, die zu Worte kommen, sind mit Bomben und MG's über Polen geflogen. Als Kriegsberichterstatter bei der Luftwaffe haben sie den Einsatz unserer Stukas und Bomber, unserer Aufklärer und Jäger mitgemacht; sie versahen nicht nur mit Feder und Kamera ihren Berichterdienst, sie hockten gleichzeitig am Heckschützenstand und bedienten die MG's bei Feindflügen gegen Flugplätze, Eisenbahnbrücken und Truppenansammlungen. So wie diese Männer, deren Berichte das schon heute allgemein vertraute Zeichen „PK" tragen, etwas völlig Neues in der Kriegsgeschichte sind, so ist auch dieses Buch etwas Erstmaliges: Es vereinigt die packendsten Wort- und Bildberichte der Ersten dieser Luftwaffen-PK's zu einem fesselnd geschriebenen Erlebnisfilm. Josef Grabler, einer dieser fliegenden Kriegsberichterstatter, hat die Berichte geordnet und wie ein Filmcutter zusammengebaut. Wer den Blitzsieg unserer Flieger bei der Niederringung Polens nacherleben will, der lese diese herrliche Chronik. Hellmut Schwatlo

„Medizinischer Leitfaden für fliegende Besatzungen" von Heinz von Diringshofen. Verlag Theodor Steinkopff, Dresden. RM 3,— kart.

Der Flieger, der aus seinem Flugzeug die höchste Leistung herausholen will, muß auch wissen, was er sich selbst körperlich zumuten kann. Deshalb muß er mit den praktisch wichtigsten Ergebnissen der Luftfahrtmedizin ganz vertraut sein. H. v. Diringshofen behandelt in vorliegendem Buch in klarer, allgemein verständlicher Weise alles, was der Flieger und Arzt über den Einfluß der Höhenluft, der Geschwindigkeit und Beschleunigung, der Fliehkraft usw. wissen müssen.

Major a. D. Hildebrandt

„Ein Frühling in Flandern." Von Jürgen Hahn-Butrn. Verlag Otto Janke, Leipzig.

Das Erlebnis des Weltkrieges hat diesem neuen Buch Jürgen Hahn-Butrns seinen Atem gegeben. Ein Soldatenbuch also, männlich, hart, aufwühlend durch die Geschehnisse einer wilden und erbarmungslosen Zeit, erhebend auch durch das ewige und schöne Lied echter Kameradschaft und Unterordnung unter das Gebot der Gemeinschaft. Bleibt auch das Soldatische der Kernpunkt dieses Werkes, so geht es doch Wege, auf denen der Brand des Krieges erlischt und die Liebe Blüten über das Land wirft. Beides findet sich zusammen zu einem Einklang. Man wird gerade in diesen Zeiten des erneuten Ringens um deutsche Selbstbehauptung gern nach diesem Werk eines deutschen Dichters greifen. Hermann Schreiber

„Freiwillig dienen!" Von Generalmajor z. V. von Unruh. Wilhelm Limpert-Verlag, Berlin.

Der Herausgeber hat es verstanden, Mitarbeiter aus allen Wehrmachtteilen und Waffengattungen zu gewinnen. Das Ergebnis ist ein Buch, das dem vor der Wahl des Truppenteils oder wenigstens der Waffengattung stehenden jungen Mann ein getreues Bild dessen gibt, was der Dienst von ihm fordert und zugleich bietet. Im Rahmen mehrerer Abschnitte sind auch die Aussichten geschildert, die im besonderen Maße gerade der Dienst in der Luftwaffe dem Freiwilligen eröffnet. Major Adler

Geschäftliches

Ein Teil der Auflage enthält eine Werbeschrift der Firma **Meier u. Hinrichs, Hamburg-Altona,** Winterstr. 4/8.

197 farbige Kartenseiten mit **366** Haupt- und Nebenkarten!

Format 24x35 cm!

Die Welt ist unser Feld!

Denn wir wollen es nicht länger dulden, daß England uns den Weg versperrt — den Weg zu den Gütern dieser Erde, den Quellen des Wohlstandes für die fleißigen Leute. England und sein Weltreich will es nicht, es will alles für sich allein haben (Die Lords!), ohne dabei überhaupt in der Lage zu sein, diesen Reichtum auch nur für sich selbst ausnutzen zu können (ca. 3 Millionen Arbeitslose seit vielen Jahren). — Dieser Kampf, den Deutsc land um seine Existenz kämpft, ist ein **Kampf von welthistorischer Bedeutung,** denn unser unerbittlicher Gegner — dieses England — besitzt ja $^4/_5$ der Erdoberfläche. (Auch die Ozeane gehören ihm.) **Es ist klar, daß dieser Kampf infolgedessen seine Fronten auch in allen Teilen der Welt zu liegen hat.** Es sind Mächte beteiligt oder in Mitleidenschaft gezogen, die ganze Kontinente überdecken, wie Rußland. Lauernd stehen andere und warten auf ihre Gelegenheiten. — Ein jeder von uns weiß, worum es geht und ein jeder von uns ist deshalb heiß interessiert an den Ereignissen, wo immer sie sich abspielen. **Jeder muß sich auf der ganzen Erdkugel zu Hause fühlen** und einen guten Atlas häufig zur Hand nehmen, um desto mehr Verständnis für unsere Lage zu gewinnen. **Minerva-Atlas** ist wie kein anderer Atlas geeignet, die gewünschte Aufklärung zu geben. **Seine Besonderheiten machen ihn zum täglichen Freund; denn die Verfolgung der Nachrichten mit ihm sind ein Genuß** und geben Anlaß zu interessanten Abendunterhaltungen.

MINERVA-ATLAS von Prof. E. FRIEDRICH

Handatlas für das deutsche Volk

Format 24 × 35 × 5 cm. Feinstes holzfreies Papier. Karten auf Falz, **daher leicht auswechselbar.** Steindruck. — 2 Ausgaben: 1. In Leinen mit Goldprägung sowie 2. mit Lederrücken und Lederecken, Ballonleinen und Goldprägung. — **197 farbige Kartenseiten mit insgesamt 366 Haupt- und Nebenkarten. Alle Karten in physikalischer Darstellung mit 9 bis 15 Farben. Spezialkarten von Deutschland im Maßstab 1:450 000.** Die Bindung ist so eingerichtet, daß neue Karten eingeklebt werden können. Alle neuen politischen Grenzen, soweit veröffentlicht, bereits eingetragen! **Die deutschen Kolonien** sind ausführlich und besonders dargestellt, mit Eintragung der wirtschaftlichen Erzeugnisse. Dazu **vollständiges, 260 Seiten umfassendes Namens- und Ortsverzeichnis** zum leichteren Auffinden aller im Atlas enthaltenen Namen. **Über 50 000 Exemplare bereits verkauft!**

Ein Atlas soll mehr sein als ein Kursbuch

Das physikalische Prinzip. Während bisher alle Kartenblätter der üblichen Handatlanten politisch hergestellt wurden, so werden im Minerva-Atlas alle Karten physikalisch wiedergegeben, d. h. auf jeder Karte erscheinen Höhen und Tiefen in verschiedenen Farben und die Gebirge mit ihrem Verlauf in Terrainschraffen. Dadurch erhalten wir malerische Kartenbilder u. dadurch ist es möglich, sich eine richtige Vorstellung von der wirklichen Gestalt der Erdoberfläche zu verschaffen. Das ist ungeheuer wichtig, denn von der natürlichen Gestalt eines Landes hängt sein wirtschaftliches und sein politisches Gewicht ab. **Ob viel Gebirge und hohe Gebirge, ob Flüsse und Seen vorhanden, ob Wüsten oder fruchtbare Niederungen — das alles ist maßgebend für die Entwicklung eines Landes.** Im Gegensatz hierzu stellt das bloße Fixieren von Ortsnamen, wie bisher üblich, nichts weiter dar als ein kartographisches Lexikon. Man kann aus diesen Karten wenig mehr herauslesen als die Lage eines gesuchten Ortes, **währenddem der neue moderne Minerva-Atlas ein reichhaltiges Bild der Lebensräume der Erde vermitteln will.**

Ein außergewöhnlich günstiges Angebot!

Wir liefern diesen **Minerva-Atlas** in Ganzleinen erstklassig gebunden mit Goldprägung zum Preise von ..... RM **38.50**

ohne Preiserhöhung

gegen monatliche Teilbeträge von nur 3.85

Lieferung erfolgt in der Reihenfolge des Bestelleinganges und nach Maßgabe unserer Vorräte. Bitte den Bestellschein benutzen!

Der Atlas enthält neben den Übersichtsblättern eine große Anzahl **Karten des Reiches** im Maßstab **1:450 000** für die **Reiseziele.** Ebenso **Wirtschaftskarten.** Dabei ist es gleichgültig, daß das Material selbstverständlich Jahre zurückliegt und, soweit es sich auf Deutschland bezieht, nur das Altreich berücksichtigt. Zur Ergänzung sind jedoch Wirtschaftskarten der Ostmark, der ehemaligen Tschecho-Slowakei sowie auch der Schweiz vorhanden. Industriekarten zeigen die wichtigsten deutschen Industrien auf den Rückseiten der Handkartenblätter. Daneben sind die Weltproduktionskarten zu benutzen, die uns angeben, wo die Welthandelsgüter erzeugt und wo sie verbraucht werden.

Drei-Kegel-Verlag
Dr. Peter Oestergaard K.-G.
Berlin - Lichterfelde
Karwendelstraße 35
Postscheckkonto Berlin 154096

Bitte ausschneiden und einsenden!

Bestellschein

Unterzeichneter bestellt hiermit bei dem **Drei-Kegel-Verlag Dr. Peter Oestergaard K.-G. Abt. Sortiment,** Berlin-Lichterfelde, Karwendelstraße 35, unter Bezug auf den **„Adler"**

..... Exempl. **Minerva-Atlas** von Prof. E. Friedrich

Preis **RM 38,50 in Ganzleinen, RM 42,80 in Halbleder**
(Nichtgewünschtes bitte streichen)

Betrag zahle — in bar — in monatlichen Teilbeträgen von RM **3,85.** — Die erste Rate folgt — ist auf Postscheckkt. Berlin 154 096 überwiesen — folgt gleichzeitig — ist nachzunehmen. Nichtgewünschtes bitte streichen. Eigentumsvorbehalt bis zur völligen Bezahlung wird anerkannt. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Berlin - Lichterfelde.

Ort und Datum: .....

Name und Stand: .....

Adresse: .....

http://mirageswar.com/

JUNKERS-
STURZKAMPFFLUGZEUGE

JUNKERS FLUGZEUG-UND-MOTORENWERKE A.-G. DESSAU